

**ecmc Europäisches Zentrum
für Medienkompetenz GmbH**

**1997 – 2010: Das Unternehmen,
seine Kompetenzen und Projekte**



e c m c

**ecmc Europäisches Zentrum
für Medienkompetenz GmbH**

**1997 – 2010: Das Unternehmen,
seine Kompetenzen und Projekte**



e c m c



ecmc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH

1997 – 2010: Das Unternehmen, seine Kompetenzen und Projekte

ecmc Europäisches Zentrum
für Medienkompetenz GmbH

E-Mail: info@ecmc.de
Internet: www.ecmc.de

Bergstr. 8 • 45770 Marl
Telefon: +49 (0)2365 9404-0
Fax: +49 (0)2365 9404-29

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. Jürgen Brautmeier (Landesanstalt
für Medien Nordrhein-Westfalen)

Geschäftsführung:
Jennifer Jahnke, Holger Girbig

Prokura:
Dr. Harald Gapski

Aus aktuellem Anlass blicken wir zurück: Die Aktivitäten des Europäischen Zentrums für Medienkompetenz (ecmc) und des Adolf-Grimme-Instituts in Marl werden ab Mitte 2010 in einem erweiterten Grimme-Institut zusammengeführt. Die Gesellschafter des ecmc und des Adolf-Grimme-Instituts möchten mit diesem Schritt die für die gesellschaftliche Entwicklung besonders wichtigen Bereiche der Medienbildung und der Medienkompetenz fördern und auf einer noch breiteren Basis vorantreiben.

Über das ecmc

Die ecmc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH ist ein Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen, das sich mit aktuellen sozialen und technischen Entwicklungen und der Förderung von Kompetenzen im Umgang mit Digitalmedien befasst. Das ecmc entwickelt Konzepte für die Förderung von Medienkompetenz für unterschiedliche Zielgruppen und setzt sie in Projekten um. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Entwicklung von Konzepten, Studien und Materialien für die Medienbildung. Ziel ist, Chancengleichheit und Eigenverantwortlichkeit beim Zugang zu und der Nutzung von neuen Medien zu ermöglichen, einen Beitrag zur Überwindung eines „Digital Divide“ zu leisten und den gesellschaftlichen Dialog über Chancen und Risiken in der Informationsgesellschaft zu fördern.

Seit dreizehn Jahren führt das Unternehmen durch die Bündelung von technischen, analytischen und strategischen Kompetenzen Projekte für seine Auftraggeber in drei Arbeitsbereichen durch:

- **Analyse und Entwicklung**
(Recherchen, Studien, Publikationen und Expertisen),
- **Beratung und Management**
(Konzeption, Durchführung von Projekten zur Förderung von Medienkompetenz für unterschiedliche Zielgruppen einschließlich Projektmarketing und Öffentlichkeitsarbeit),
- **Onlinekommunikation**
(Konzeption, Planung und Aufbau von Internet-Auftritten, Webdesign und Datenbank-Programmierungen).

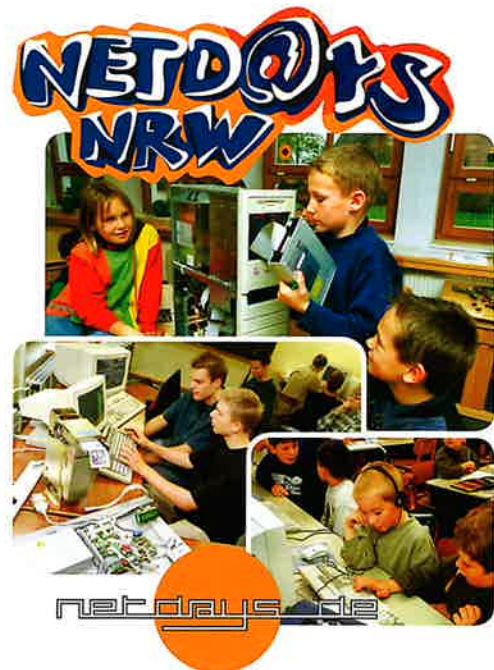
Das ecmc mit Sitz in Marl, Nordrhein-Westfalen, wurde 1997 im Rahmen der Landesinitiative media NRW als Public Private Partnership gegründet, um Medienkompetenz auf breiter gesellschaftlicher Ebene zu fördern. Im Hochhaus der Kreissparkasse Recklinghausen nahm Gründungsgeschäftsführer Prof. Dr. Bernd-Peter Lange anfangs mit einem dreiköpfigen Team die Arbeit auf. Nach einer Anschubfinanzierung durch das Land Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Kommission in den Jahren 1997 und 1998 finanziert sich das ecmc seit 1999 ohne institutionelle Förderung einzig über eingeworbene Projekte und Dienstleistungen.

Nachfolger von Prof. Dr. Bernd-Peter Lange und erster von den Gesellschaftern bestellter Geschäftsführer wurde im Juni 1997 Dr. Klaus Klenke. Er war bis Juni 1999 Geschäftsführer des ecmc. Sein Nachfolger wurde Dr. Gernot Gehrke, dem im Oktober 2001 Jennifer Jahnke als stellvertretende Geschäftsführerin zur Seite gestellt wurde. Nach Gehrkes Wechsel zur LfM Nova GmbH im Jahr 2008 wurde Jennifer Jahnke zur alleinigen Geschäftsführerin ernannt. Seit 2007 ist das ecmc ein Unternehmen in rein öffentlicher Trägerschaft. Zu den Gesellschaftern gehören das Land Nordrhein-Westfalen, die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), die Stadt Marl und der Westdeutsche Rundfunk. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. Jürgen Brautmeier (LfM).

Im Jahr 2010 beschäftigt das ecmc ein Team von 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter Kommunikations-, Informations- und Medienwissenschaftler, Designer, Programmierer, Pädagogen und IT-Systemadministratoren. So konnte das ecmc in den vergangenen 13 Jahren eine Vielzahl von Projekten zur Förderung von Medienkompetenz aus einer Hand entwickeln.

Medienkompetenz für alle: einige Projekte des ecmc

- Bereits im Gründungsjahr 1997 startete der Schulmedienwettbewerb **NETD@YS NRW** des ecmc, der bis 2005 fast tausend Schulen und schulischen Gruppen zur Präsentation ihrer Medienkompetenzprojekte diente. Viele Projektpartner und Sponsoren sowie eine Förderung der Europäischen Kommission sorgten dafür, dass die NETD@YS NRW in ihrer Zeit zu den höchstrangigen Schulwettbewerben in Deutschland zählten.
- Im Rahmen der europäischen Initiative **Netd@ys Europe** erstellte das ecmc im Auftrag von Schulen ans Netz e.V. ab 2000 die offizielle Website und übernahm im Folgejahr die Durchführung des Gesamtprojekts in Deutschland (Netd@ys Deutschland). Bis 2004 veröffentlichten Schulen, Einzelpersonen und Gruppen aus dem Bildungs- bzw. Kultursektor fast 400 Projekte im Rahmen der Aktion. Besonders hervorzuheben war die Auseinandersetzung mit dem Thema „Discover Diversity – Dialog zwischen den Kulturen“ in Kooperation mit dem Goethe-Institut (2003 und 2004), zu der nicht nur Teilnehmende aus Deutschland, sondern auch aus 17 anderen Ländern beitrugen, darunter Argentinien, Ägypten, Japan, China, Russland, Türkei und Ungarn. Anfang 2005 endete die europäische Initiative.
- Anlässlich des Deutschlandjahres in Japan 2005/2006 führte das ecmc das interkulturelle Medienprojekt **NRW / Japan – Bei uns... Bei euch?** durch. Der virtuelle Dialog zwischen Jugendlichen in NRW und in Japan war zugleich ein offizielles Projekt des Japan-EU-Jahres der Begegnung 2005. Die Schirmherrschaft übernahm das Japanische Generalkonsulat in Düsseldorf. Das erfolgreiche Projektformat wurde fortgesetzt: 2007 baute das Projektteam einen Mediendialog mit Jugendlichen aus Israel auf, in dessen Rahmen im Jahr 2009 eine Gruppe Jugendlicher aus Nordrhein-Westfalen nach Israel reiste, um im Rutenberg Institute for Youth Education gemeinsam mit israelischen Altersgenossen einen Film zum Thema „Soziale Arbeit“ herzustellen.





Neue Medien – neue Spiele:
Computer- und
Onlinespiele im Visier

INTIMITÄT IM NETZ
AUF EINEN BLICK



- Das Projekt **NRW: NEUES LERNEN**, das Nachfolgeprojekt der NETD@YS NRW, versammelte verschiedene Medienwettbewerbe für unterschiedliche Zielgruppen auf einer Plattform und kürte von 2003 bis 2006 die besten Medienarbeiten von und für Jugendliche, Kinder und Senioren. Ab 2007 widmete sich das Projekt unter dem Motto **NRW denkt nach(haltig)** erstmals einem einzigen Jahresthema: der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hierfür wurde es im November 2007 als 500. offizielles Projekt der UN-Weltdekade der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland ausgezeichnet. Im Jahr 2009 folgte die offizielle Umbenennung: Fast 800 Veranstaltungen und eine Fülle von Projekten, Aktionen, Neuigkeiten und Reportagen zur Nachhaltigkeit wurden 2009 über die Projektwebsite verbreitet, zehn herausragende Beiträge am Jahresende ausgezeichnet.

- Die **Call Center Akademie NRW** wurde 1997 als Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen, gefördert mit Mitteln der EU, ins Leben gerufen. Im Auftrag der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen entwickelte das ecmc ein Konzept zur gezielten Unterstützung des Call Center Bereichs in NRW und baute ein Netzwerk lokaler Akademien auf, um Menschen für langfristige und hochwertige Beschäftigungsverhältnisse zu qualifizieren. Darüber hinaus wurde das Projekt durch Forschungsarbeiten, Marktbeobachtungen, Diskurse mit Unternehmen, Branchenkennern und Experten sowie eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

- In den Jahren 1999 bis 2004 führte das ecmc im Auftrag des Arbeitsministeriums Nordrhein-Westfalen das Projekt **TeleMentoring** durch. Über 700 arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Jugendliche erhielten an über 50 kooperierenden Bildungseinrichtungen in NRW die Möglichkeit, über E-Mail-Patenschaften mit Berufstätigen Einblicke in die Berufspraxis zu bekommen. TeleMentoring diente als ergänzende Maßnahme der professionellen Berufsberatung insbesondere der Berufsorientierung und Berufswunschfestigung dieser Jugendlichen.

- **mekonet**, das Medienkompetenz-Netzwerk NRW, ist das Informations- und Serviceportal für Multiplikator(innen) der Medienbildung in NRW unter der Projektleitung des ecmc. Das Web-Angebot des Projekts www.mekonet.de wurde 2001 für den Grimme Online Award nominiert. Seither baut das ecmc eine umfangreiche Datenbank mit Medienkompetenzthemen auf, organisiert zwei Fachtagungen pro Jahr und publiziert Handreichungen, die allein im Jahr 2009 ca. 15.000-mal nachgefragt und verschickt wurden.

- In den Jahren 2001 bis 2008 war das ecmc Mitglied beim **European Experts' Network for Education and Technology** und betreute auch das Sekretariat für dieses Expertennetzwerk. In dieser Funktion (ko-)organisierte das ecmc zahlreiche internationale Workshops auf Konferenzen im In- und Ausland.

- Seit Bestehen war das ecmc an europäischen Projekten beteiligt, die von der Europäischen Kommission gefördert werden: **OLCOS**, the Open eLearning Content Observatory Services Project (2006-2007), **PRO:ICT** (Promoting ICT to Female Students 2005-2006), **klicksafe** im Rahmen des Safer Internet Programms der EU (2004-2007), **DELOS** (Developing a European e-Learning Obser-

vation System, 2001-2003) und **eWATCH** (Observatory for Public Policies and Innovative Practices in School Education, 1999-2001).

- Das vom ecmc entwickelte und geleitete Projekt **JAM! Jugendliche als Medienforscher** (www.projekt-jam.de) wurde für den Deutschen Innovationspreis für nachhaltige Bildung 2007 nominiert. In diesem Projekt, das im Auftrag der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen und in Kooperation mit Schulen ans Netz e.V. durchgeführt wurde, erforschten Jugendliche ihr eigenes Medienhandeln mithilfe vereinfachter medienwissenschaftlicher Methoden.

Onlinekommunikation

Im Arbeitsbereich Onlinekommunikation verfügt das ecmc über eine hohe programmier- und designtechnische Kompetenz:

Seit Bestehen wurden 25 Webauftritte durch das ecmc konzipiert, gestaltet, programmiert und administriert. Neben dem großen Portal der Medienwirtschaft **media|NRW** und oben genannten Projekt-Websites zählte auch „**klicksafe.de**“, das Onlineportal zum Thema Sicherheit im Internet, dazu. Diese Website wurde in der Kategorie e-Inclusion mit dem **WORLD SUMMIT AWARD GERMANY 2007** ausgezeichnet und damit gleichzeitig für den internationalen Wettbewerb nominiert. Verantwortlich für die technische Realisierung und designerische Umsetzung von **klicksafe.de** war das ecmc.

Bei der grafischen Umsetzung reicht das Portfolio des ecmc von der Entwicklung von Kommunikationskonzepten (Corporate Identity / Corporate Design), dem Grafikdesign für Screen (Konzeption, Grafikdesign, Produktion und Pflege von Websites) bis zu Print (Konzeption, Grafikdesign und Produktion von Broschüren, Flyern, Plakaten) und Logo, d.h. der Entwicklung von Logos für Screen- und Print-Anwendungen. Darüber hinaus übernimmt das ecmc auch die Fotodokumentation der Projekte und Veranstaltungen sowie die Bildrecherche und den Bildeinkauf für sämtliche Publikationen.

Eine besondere Kompetenz des ecmc liegt in der Konzeption, Programmierung und Pflege von Onlinedatenbanken und Content-Management-Systemen für den Bereich der Medienkompetenz. Entsprechende Erfahrungen bringt das ecmc in mehrere Projekte in und über NRW hinaus ein.

Veranstaltungen

Neben den Abschlussveranstaltungen der Projekte **NETD@YS NRW**, **Netd@ys Deutschland**, **NRW: NEUES LERNEN** und den **mekonet** Fachtagungen konzipierte und organisierte das ecmc in der Vergangenheit zahlreiche größere und kleinere Veranstaltungen:

- Der „Tag der Medienkompetenz“ fand in den Jahren 2003 bis 2005 im Düsseldorfer Landtag statt und präsentierte in Ausstellungen und Symposien Ausschnitte aus jeweils aktuellen medienpolitischen Diskussionen. Arbeitsgruppen recherchierten spezifische Themen im Vorfeld der Veranstaltung und diskutierten die Ergebnisse im Plenum mit Landtagsabgeordneten.
- Im Auftrag des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport und des Verbands der Bibliotheken des Landes Nord-





rhein-Westfalen organisierte das ecmc im Jahr 2000 eine Tagung zum Thema „Vermittlung von Medienkompetenz durch Öffentliche Bibliotheken“, an der 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus nordrhein-westfälischen Bibliotheken teilnahmen.

- Einen Rahmen für den Dialog zwischen Expertinnen und Experten unterschiedlicher gesellschaftlicher Bereiche schufen die Experten-Workshops im Auftrag der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen. In den Jahren 2000 bis 2007 fanden insgesamt 15 Experten-Workshops statt, u.a. zu den Themen „Ältere Menschen und Neue Medien“, „Leitbilder in der Informationsgesellschaft“, „Datenschutz und Datensicherheit“, „Barrierefreie Informationsgesellschaft“ und „Web 2.0“.
- Zum Internationalen Frauentag führte das ecmc im März 2010 einen Informationstag mit und über Frauen in Medienberufen durch. Die Veranstaltung mit dem Titel „NRW: Frauen machen Medien – kompetent, kritisch & kreativ“ wandte sich vor allem an Mädchen und Frauen, die vor der Berufswahl stehen oder sich beruflich umorientieren wollen.

Publikationen und Vorträge

Das ecmc veröffentlicht eine Vielzahl von Büchern, Handreichungen und Studien in gedruckter und digitaler Form.



- Die „Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen“ wird im Auftrag der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen seit 2005 herausgegeben. Zuletzt erschienen sind die Bände „Medienkompetent in Communities“ (Band 8), „Jenseits der digitalen Spaltung“ (Band 9) und „Verbraucherschutz und Medienkompetenz“ (Band 10).

- Ebenfalls im Auftrag der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen verfasste das ecmc bisher 18 Broschüren der Reihe „IM BLICKPUNKT“ zu aktuellen Fragen der Medienkompetenz in einer Gesamtauflage von rd. 100.000 Stück, die bundesweit nachgefragt werden.



- Das ecmc hat eine Vielzahl von Expertisen für unterschiedliche Auftraggeber verfasst, so beispielsweise zu den Themen „Informationskompetenz in Deutschland“, „IT-Qualifizierung für Lehrkräfte“, „Europäische Beispiele zur Förderung visueller Kompetenz in der Medienwelt“, „Kirche und Neue Medien“ oder „Ältere Menschen und Neue Medien“, um nur einige zu nennen. Darüber hinaus haben Mitarbeiter(innen) des ecmc eine Vielzahl von Fachvorträgen und Präsentationen im In- und Ausland gehalten sowie Diskussionen auf Konferenzen moderiert (vgl. dazu die Liste der Publikationen und Vorträge).

Bibliothek und Dokumentation

Die Bibliothek des ecmc umfasst ca. 6.000 Medieneinheiten und bietet Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit, nicht am Ort vorhandene Literatur über den Deutschen Leihverkehr online zu bestellen. Die Bibliothek verfügt über ein eigenes Bibliothekssiegel und ist der Leihverkehrsregion NRW angeschlossen.

Die Dokumentation beobachtet die neuesten Entwicklungen auf dem Informationsmarkt, hält Kontakt zu bibliothekarischen und informationswissenschaftlichen Einrichtungen und beteiligt sich an der Pflege des Informationssystems Medienpädagogik (ism). Die Dokumentation führt in Absprache mit den Projektteams Recherchen in Onlinekatalogen, frei im Netz verfügbaren und kostenpflichtigen Fachdatenbanken, allgemeinen Suchmaschinen und Spezialsuchmaschinen etc. durch und liefert die Ergebnisse in der gewünschten Form zu. Darüber hinaus übernimmt sie die redaktionelle Betreuung der Datenbank der Medienkompetenzprojekte NRW und der *mekonet* Datenbank „Grundbaukasten Medienkompetenz“.

Öffentlichkeitsarbeit

Das ecmc übernimmt die Konzeption und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit und der Marketingaktivitäten für sämtliche Projekte und für die ecmc GmbH. Dazu gehören die Redaktion von Pressemitteilungen, Newslettern und Onlineseiten, die Pflege der Journalistendatenbank und der zielgruppenspezifischen Presseverteiler und die Zusammenarbeit mit Pressediensten, die Konzeption und Umsetzung der Pressearbeit für Veranstaltungen und die Betreuung der Journalisten vor Ort sowie das Lektorat und die Drucklegung von Publikationen.

Kunden und Auftraggeber

Zu den Kunden und Auftraggebern der ecmc GmbH zählen u.a.: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Wirtschaft, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Deutsche Medienakademie Köln, Deutsche Telekom AG, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, European Platform of Regulatory Authorities, Europäische Kommission, G.I.B. Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung NRW, HOCHTIEF Construction AG, Initiative D21, Internet-ABC e. V., Kabel Deutschland, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, Landesanstalt für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz, Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e. V., Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, RTL Television GmbH, Schulen ans Netz e. V., Siemens AG, Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Westdeutscher Rundfunk, Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband.

Eine Auswahl von Projekten des ecmc findet sich auf den nachfolgenden Seiten.



mekonet

Auftraggeber:

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:

seit 1998

Kontakt:

Dr. Harald Gapski
Projektleitung

Telefon: 02365 9404-36
E-Mail: gapski@ecmc.de

Links:

www.mekonet.de

Ausgangssituation:

Medienkompetenz zählt zu den Schlüsselkompetenzen in der Informationsgesellschaft und betrifft alle gesellschaftlichen Zielgruppen. In Nordrhein-Westfalen gibt es zahlreiche Einrichtungen, die über Medien informieren, qualifizieren, Zugang anbieten und vermitteln, also Orientierung im Bereich der Medienkompetenz anbieten. Sie helfen Menschen dabei, im privaten Alltag oder im Beruf medienkompetenter und medienkritischer zu werden.



Wie erhalten diese Einrichtungen ihrerseits Beratungsangebote, Orientierungshilfen und Informationsmaterialien zu Themen der Medienkompetenzentwicklung? Im Vordergrund steht die Förderung von Medienkompetenz für alle, insbesondere in NRW. Aber nur, wenn die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Medienkompetenzförderung gut informiert sind, können sie auch ihrerseits gut beraten. Deshalb ist es Leitgedanke von *mekonet*, die in der Medienkompetenzförderung Aktiven zu informieren und mit einem umfassenden Serviceangebot in der Beratung zu unterstützen.

Ziele:

Leitgedanke von *mekonet* ist es, Unterstützung und Impulse für die Aktiven der Medienbildung und Medienarbeit zu geben. *mekonet* ist ein zentrales Informationsportal und Serviceangebot für Multiplikator(inn)en und Interessierte zur Förderung von Medienkompetenz und Medienbildung in Nordrhein-Westfalen.

Vorgehensweise:

mekonet beobachtet aktuelle technische und inhaltliche Medienentwicklungen sowie spezifische Problemlagen von Medien nutzenden Zielgruppen: Datenschutz in Social Communitys, Medienarbeit mit schwer erreichbaren Jugendlichen oder neue Entwicklungen im E-Learning sind beispielsweise Themen, die *mekonet* aufgreift. Aus diesen Beobachtungen erstellt das *mekonet* Projektteam vielfältige Informations-, Beratungs-, Lern- und Serviceangebote:

- Das umfangreiche Informationsportal www.mekonet.de bietet Nachrichten, Termine, Dossiers und einen monatlichen Newsletter zur Medienbildung.
- Die Broschürenreihe *mekonet* kompakt liefert in knapper Form wesentliche Hintergrundinformationen zu Medienkompetenzthemen.

- Fachtagungen bieten die Möglichkeit, mit Experten über die aktuellen Herausforderungen der Mediennutzung zu diskutieren.
- Eine telefonische Hotline ergänzt und unterstützt das Angebot.

Der „Grundbaukasten Medienkompetenz“ bietet einen Fundus an Studien, Unterrichtsmaterialien und weiterführenden Informationen zur Förderung von Medienkompetenz, auf den Multiplikatoren der Medienbildung zugreifen können.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen von *mekonet* umfassen:

- Analyse & Projektentwicklung,
- Beratung & Management (inklusive begleitender PR- & Marketingmaßnahmen und Publikationen),
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- kontinuierliche Weiterentwicklung der *mekonet*-Idee;
- Konzeption, Organisation und Umsetzung von *mekonet* Fachtagungen;
- Recherche, Konzeption und Redaktion von begleitenden Materialien (on- und offline);
- Konzeption, Umsetzung, Redaktion und kontinuierliche Pflege des Grundbaukasten Medienkompetenz;
- Etablierung der Marke „*mekonet*“;
- kontinuierliche PR- & Marketingaktivitäten;
- Entwicklung, Umsetzung und kontinuierliche Pflege der Website.

Ergebnisse:

mekonet hat sich zu einem bedeutenden Ansprechpartner zu Fragen der Medienkompetenzförderung in NRW und darüber hinaus entwickelt:

- An den *mekonet* Fachtagungen an unterschiedlichen Orten in NRW nehmen je nach Thema und Konzeption zwischen 50 und 200 Interessierte teil.
- Die thematischen Handreichungen aus der Reihe „*mekonet* kompakt“ zu unterschiedlichen Themen (z.B. zuletzt Medienbildung in der Familie, Computer- und Onlinespiele, Intimität im Netz etc.) werden pro Jahr zwischen 5.000 und 10.000 Mal auf Nachfrage versendet oder verteilt.
- Die redaktionell betreute Webpräsenz (www.mekonet.de) mit thematisch aufgearbeiteten News (pro Jahr rund 200), Veranstaltungen und Dossiers wird vielfältig genutzt.
- Der mittlerweile alle vier Wochen erscheinende *mekonet* Newsletter verfügt derzeit über mehr als 1.200 Abonnent(inn)en inner- und außerhalb von NRW.
- Der Grundbaukasten Medienkompetenz verfügt über rund 2.700 Einträge.

Publikationen:

Broschürenreihe „*mekonet* kompakt“



NRW denkt nach(haltig)

Auftraggeber:

Ministerium für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen

Projektpartner:

NaturGut Ophoven

Laufzeit:

seit 01.01. 2009

Kontakt:

Annette Schneider
Projektleitung
Telefon: 02365 9404-37
E-Mail: schneider@ecmc.de

Links:

www.nrw-denkt-nachhaltig.de

Ausgangssituation:

Das Projekt NRW: NEUES LERNEN hatte sich bereits im Jahr 2008 intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt und zahlreiche Aktivitäten und Aktionen aus ganz Nordrhein-Westfalen präsentiert. Das erfolgreiche Projekt wurde unter dem Titel „NRW denkt nach(haltig)“ im Auftrag des Ministeriums für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen fortgeführt.

**NRWdenkt
nachhaltig***
*sozial *ökologisch *ökonomisch

Das Internetportal „NRW denkt nach(haltig)“ ermöglicht an Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten interessierten Personen und Gruppen den Einstieg in das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung in NRW“ (BNE), bündelt weiterführende Inhalte und versteht sich dabei als ganzheitlich. Alle Aspekte der Nachhaltigkeit – die soziale, ökologische und ökonomische Dimension – werden abgebildet. Grundsätzlich alle im Bereich der Nachhaltigkeit Aktiven aus Nordrhein-Westfalen – von privat organisierten Gruppen bis zu öffentlich geförderten Einrichtungen – können vorgestellt werden und mitmachen. Die Teilnehmenden werden ermutigt, ihre Arbeit und deren Ergebnisse mithilfe von Medien zu planen und zu präsentieren.

Ziele:

Das Ziel von NRW denkt nach(haltig) ist es, eine Plattform für das Thema Nachhaltigkeit in den Medien zu schaffen. Das Projekt möchte verschiedene Zielgruppen bei ihrer jeweils eigenen Auseinandersetzung mit dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung in NRW“ unterstützen und diejenigen, die bereits aktiv sind, in ihren Tätigkeiten vorstellen und fördern. So entsteht ein Überblick über die Akteure und Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit im Land, die anderen zur Anregung dienen und zur Verbreitung notwendiger Kompetenzen beitragen sollen.

Vorgehensweise:

Die Verbreitung von Informationen und die Vorstellung guter Beispiele stehen im Mittelpunkt des Projektes. Zur wachsenden Informationssammlung gehören tägliche Nachrichten zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, darunter Hinweise auf Unterrichtsmaterial, Veröffentlichungen, Verbraucherhinweise, Linktipps sowie Angebote Dritter u.v.m. Unter den Veranstaltungen und Akteuren finden sich alle Bereiche der Bildung für nachhaltige Entwicklung wieder, so dass eine ganzheitliche Darstellung und Übermittlung des Themas gewährleistet ist. Das Angebot auf der Website wird ergänzt durch eine wachsende Liste an Links und Literatur, Einrichtungen und Projekten. In der Rubrik „Projekt der Woche“ werden

Vertreter von Einrichtungen mit ihren Aktivitäten genauer vorgestellt, um so konkrete Beispiele für Nachhaltigkeitsarbeiten zu nennen.

Das zentrale Element des Portals ist der Online-Veranstaltungskalender zum Thema Nachhaltigkeit, der Aktionen, Weiterbildungen, Lesungen, Workshops und anderes mehr bereithält. Der Kalender wird ganzjährig gepflegt und stetig aktualisiert. Zudem stellt das Projektbüro allen Einzelpersonen, Gruppen und Einrichtungen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen wollen, ein Informations- und Serviceangebot zur Verfügung. Am Ende des Jahres schließlich werden gute Beispiele – Veranstaltungen, Beiträge oder Einrichtungen – ausgezeichnet.

Veranstalter, aber auch Teilnehmende von Projektgruppen aller Art können sich mit Dokumentationen ihrer Aktionen und mit freien Projektarbeiten zum Wettbewerb von NRW denkt nach(haltig) anmelden. Die angemeldeten Beiträge werden so gestaltet, dass ihre Präsentation im Internet möglich ist: als Website, Bild-Text-Dokumentation, Film oder Audiobeitrag. Durch die mediale Aufbereitung ist über die bloße Durchführung von Projektarbeiten hinaus gewährleistet, dass andere von den Arbeiten erfahren und die guten Beispiele dokumentiert sind.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen von NRW denkt nach(haltig) umfassen:

- Analyse und Projektentwicklung,
- Beratung & Management (inkl. begleitender PR & Marketingmaßnahmen),
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- Konzeption, Organisation und Umsetzung von NRW denkt nach(haltig) ;
- kontinuierliche Weiterentwicklung der Idee von NRW denkt nach(haltig);
- Projektcontrolling;
- Zusammenarbeit mit den externen Anbietern und Partnern;
- Akquise und Betreuung von Teilnehmenden;
- Akquise von Partnern und Sponsoren;
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit;
- Direkt-Mailing-Aktivitäten;
- Konzeption, technische Umsetzung und Pflege der Internetpräsenz;
- Durchführung einer Preisverleihung / Abschlussveranstaltung;
- Evaluierung der Ergebnisse.

Ergebnisse:

Das Projektteam stellte im Jahr 2009 insgesamt 32 Projekte und Aktionen als „Projekt der Woche“ vor; insgesamt 784 Veranstaltungen waren im Kalender verzeichnet (Vorjahr: 455). Zu den Einrichtungen, die den Kalender nutzen, gehören Biostationen, interkulturelle und Bildungseinrichtungen, Jugendverbände, Umweltgruppen, Verbraucher- und Naturschützer, Initiativen für Kinder sowie Gruppen, die sich mit Klimafragen, sozialer Gerechtigkeit, Partizipation und anderem mehr befassen. Auch 2009 nahmen alle Veranstalter und freien Projektgruppen automatisch am Wettbewerb von NRW denkt nach(haltig) teil. Der Staatssekretär für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen, Michael Mertes, zeichnete am 4. Dezember 2009 in der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen zehn von ihnen aus. Das Preisgeld, gestiftet u. a. von radio NRW und der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, betrug insgesamt 7.500 €.

Publikationen:

- Broschüre „NRW denkt nach(haltig) – Nachhaltigkeit zwischen Förderung und Auszeichnung“



media.nrw.de

Auftraggeber:

Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:

seit Januar 2004, jährlich

Kontakt:

Jennifer Jahnke
Projektleitung

Telefon: 02365 9404-43
E-Mail: jahnke@ecmc.de

Links:

www.media.nrw.de

Ausgangssituation:

Nordrhein-Westfalen hat mit seinen Verlagen, Rundfunkbetreibern und IT- und Telekommunikationsunternehmen

sowie mit den vielen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Medienbereich eine außerordentlich vielfältige Medienlandschaft. Im Zuge der Digitalisierung ist außerdem die Lösung aktueller medienpolitischer Fragen und die Förderung von Medienkompetenz vordringliches Ziel der Landesregierung. Um für alle Akteure im Land eine virtuelle Anlaufstelle vorzuhalten, präsentiert sich das Medienland NRW im Internet unter www.media.nrw.de.

media | NRW

Dabei hat die Adresse www.media.nrw.de eine lange Geschichte: Als Begleit-Website zur „Landesinitiative media NRW“ bildete sie zunächst lediglich die Projekte ab, die im Rahmen dieser 1995 gegründeten Initiative den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturwandel zur Informationsgesellschaft in Nordrhein-Westfalen befördern sollten. Mit der ersten Überarbeitung Mitte 1999 wuchs sie zur zentralen Informationsdrehscheibe für alle NRW-Aktivitäten in den Bereichen Multimedia und neue Medien heran. Ende 2002 erhielt die Website erneut ein neues Gesicht und präsentierte sich unter dem Titel „New Media NRW“ als designorientierte Mischung aus Unternehmenspräsentation und News-Portal. Zum Jahresbeginn 2004 übernahm das ecmc Hosting, Redaktion, Design und Weiterentwicklung der Site.

Ziele:

Bei der Übernahme des Projekts stand zunächst die erfolgreiche Fortführung der Website im Vordergrund, verbunden mit einer stärkeren Ausrichtung auf die Präsentation der Marke „Medienland NRW“ und einer Ablösung der Unternehmenspräsentation der NRW Medien GmbH. Es galt, verstärkt aktuelle Inhalte aus den verschiedenen Medienaktivitäten des Landes abzubilden.

Bei der zweiten Überarbeitung im Frühjahr 2005 sollte der Portalcharakter der Seite – mit noch stärkerer Betonung des Standortes Nordrhein-Westfalen – erhöht werden und eine stringendere Bündelung der Inhalte stattfinden.

In technischer Hinsicht war es das Ziel, mehr Elemente der Seite zu dynamisieren, um eine leichtere regelmäßige Aktualisierung durch verschiedene externe Redakteure zu gewährleisten. Weiterhin wurde die Migration der gesamten Inhalte auf ein möglichst quelloffenes Redaktionssystem geplant und mit dem Content-Management-System TYPO3 umgesetzt, da es weit verbreitet ist und sich durch einen großen Entwicklerstamm sowie hohe Flexibilität auszeichnet.

Vorgehensweise:

In der ersten Ausbaustufe (2004) wurde das Content-Management-System aufwendig an die Bedürfnisse des verantwortlichen Redakteurs angepasst, um die tägliche Arbeit beim Produzieren von Web-Inhalten zu erleichtern.

Im zweiten Schritt (2005) wurde das HTML-Gerüst unter Maßgabe der Webstandards und dem Aspekt der Barrierefreiheit komplett neu aufgebaut. Das Design der Seite wurde nach Vorgaben des Corporate Designs moderner gestaltet und erhielt einen deutlichen Portal-Charakter.

Im Jahr 2007 wurde ein neues CMS installiert und, neben den Standarderweiterungen, zusätzlich um speziell für Media NRW entwickelte Module erweitert. Externe Benutzer können sich nun eine personalisierte Startseite mit Meldungen aus ihrem Interessenbereich zusammenstellen und selbstständig pflegen. Zum jetzigen Zeitpunkt (April 2010) umfasst der Auftritt von media|NRW mehr als 10.000 Ausgabeseiten und hat über 3.000 Newsletter Abonnenten.

Maßnahmen:

- Neukonzeption der Site-Struktur und der inhaltlichen Ausrichtung in enger Kooperation mit dem Auftraggeber;
- Umbau des Backends entsprechend der neuen Anforderungen;
- Re-Design der Website unter Beibehaltung der vorliegenden visuellen Richtlinien;
- Säuberung und Standardisierung des Quellcodes gemäß W3C-Richtlinien;
- Berücksichtigung grundlegender Barrierefreiheits-Kriterien;
- Einrichtung eines RSS-Feeds;
- Einbindung der „IM BLICKPUNKT“-Broschüren und der „Schriftenreihe Medienkompetenz“ der Staatskanzlei als eigene Microsite;
- Erstellung neuer Bereiche der Website wie z.B. Breitband, Medienkompetenz und Medienfrauen NRW;
- Integration der Medienkompetenzkarte NRW, welche mit Hilfe von Google Maps eine durchsuch- und gruppierbare Auswahl unterschiedlichster Adressen aus dem Bereich Medienkompetenz in Form einer dynamischen und navigierbaren Landkarte zur Verfügung stellt;
- Einbindung des Medienkompetenz-Quiz mit über 320 Fragen und über 1300 Antwortmöglichkeiten zu den Themen Internet, Web 2.0, Mobile Media und Computerspiele;
- Erweiterung der Website um temporäre Inhalte zu aktuellen Themen;
- Hosting der Website, regelmäßige Updates und Sicherheitsprüfungen.

Ergebnisse:

Die Webstatistiken zeigen den Erfolg der Maßnahmen: Innerhalb von zwei Jahren konnten die monatlichen Besucherzahlen vervielfacht werden. Ähnlich stellen sich die Rankings in Bezug auf Suchmaschinendurchdringung, Sichtbarkeit und Linkpopularität dar. Die Usability, Barrierefreiheit und Geschwindigkeit der Website wurden erheblich verbessert.

Kooperationspartner bei der redaktionellen Arbeit ist seit 2005 das FTK Forschungsinstitut für Telekommunikation in Dortmund. Die Inhalte der Website wurden im Rahmen der Kooperation wieder stärker auf originäre NRW-Themen ausgerichtet. Trotz der bewussten inhaltlichen Beschränkung auf das Bundesland NRW ist die Popularität der Seite zu keinem Zeitpunkt zurückgegangen – im Gegenteil: Das regionale inhaltliche Profil der Seite ist ein Alleinstellungsmerkmal. Die Aktualität und Relevanz der media|NRW-Nachrichten wurde ebenfalls mit der Aufnahme der Seite in den Google News-Katalog honoriert. Das Medienkompetenzquiz wurde bisher fast 6.500 mal gespielt.



Datenbank der Medienkompetenzprojekte in NRW

Auftraggeber:

Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen (LfM)

Laufzeit:

seit 2003

Kontakt:

Thomas Tekster
Dokumentation & Information
Telefon: 02365 9404-51
E-Mail: tekster@ecmc.de

Links:

www.medienkompetenz-projekte-nrw.de
www.medienkompetenz-portal-nrw.de
www.jugendhilfeportal.de

Ausgangssituation:

Die Förderung von Medienkompetenz ist eine Querschnittsaufgabe, die nicht allein den Bildungsbereich



betrifft, sondern auch den wirtschaftlichen, rechtlichen und öffentlichen Bereich. In der Umsetzung bedeutet die Förderung von Medienkompetenz damit eine Arbeit an „Schnittstellen“. Diese sind zwischen den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zu finden, aber auch zwischen individuellen Fähig- und Fertigkeiten, organisatorischen Veränderungen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

In Nordrhein-Westfalen gibt es bereits zahlreiche Aktivitäten und Initiativen zur Förderung von Medienkompetenz mit unterschiedlichen Reichweiten (landesweit, regional, lokal), unterschiedlichen Zielgruppen und Inhalten. Medienkompetenz kann aber noch effektiver gefördert werden, wenn die verschiedenen bereits bestehenden Initiativen und Projekte sich stärker bündeln und austauschen. Ein fruchtbarer Austausch der einzelnen Akteure untereinander wird noch leichter möglich, wenn alle leicht auffindbar sind. Die Medienkommission der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) fasste daher im Oktober 2002 den Beschluss, eine Datenbank aller Medienkompetenzprojekte in Nordrhein-Westfalen aufzubauen.

Ziele:

Ziel der Datenbank der Medienkompetenzprojekte NRW ist es, einen möglichst vollständigen strukturierten Überblick über die vielfältigen Aktivitäten zur Förderung von Medienkompetenz in Nordrhein-Westfalen zu liefern. Die Datenbank soll ein gemeinsames Instrument für all jene sein, die in NRW an ähnlichen Projekten arbeiten, und ein sinnvolles Instrument zur Koordination und Abstimmung laufender und geplanter Projekte. Sie soll helfen, die verschiedenen Bemühungen noch stärker ineinander greifen zu lassen, und sie soll zu neuen Kooperationen anregen.

Ziel der Datenbank ist weiter, die interessierte Öffentlichkeit auf die vielfältigen Projekt- und Beteiligungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Bürgerinnen und Bürger sollen im Internet die Möglichkeit haben, an zentraler Stelle nach Projekten in ihrer Nähe zu recherchieren.

Vorgehensweise:

Die ecmc GmbH baute die Datenbank der Medienkompetenzprojekte im Auftrag der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) im Verlauf des Jahres 2003 auf. Sie ist seit Dezember 2003 unter www.medienkompetenz-projekte-nrw.de

zugänglich. Die Datenbank ist als eigenständiges Internetangebot konzipiert, kann aber auch in weitere Internetangebote integriert werden. So ist die Datenbank in das Medienkompetenzportal NRW unter www.medienkompetenz-portal-nrw.de eingebunden. Zudem ist sie über eine SOAP-Schnittstelle Bestandteil des Fachkräfteportals der Kinder- und Jugendhilfe (www.jugendhilfeportal.de).

Im Jahr 2009 hat die ecmc GmbH die Datenbankstruktur optimiert, eine einheitliche Verschlagwortung zur Beschreibung und besseren Auffindbarkeit der Datensätze eingeführt und die Ausgabe der Datensätze neu gestaltet. Seit dem Abschluss des Relaunchs Ende September 2009 ergänzen neue Features wie ein regelmäßig erscheinender Newsletter, RSS-Feeds oder der Hinweis auf die fünf aktuellen Projekteinträge das bestehende Angebot.

Um die Datenbank weiter zu vervollständigen und die vorhandenen Projektbeschreibungen im möglichst aktuellen Status anbieten zu können, recherchiert das ecmc kontinuierlich nach relevanten Projekten. Zudem können Anbieter und Auftraggeber von Medienkompetenzprojekten eigenständig ihre Datensätze eintragen und editieren. Diese Datensätze gibt das Projektbüro des ecmc nach einer redaktionellen Prüfung frei. Wesentliches Kriterium für die Einträge ist der Projektgedanke. Es muss sich um ein bestimmtes Ziel handeln, das innerhalb eines bestimmten Zeitraums erreicht werden soll. Dabei zählt auch der exemplarische Charakter eines Vorhabens. Strukturell bzw. institutionell geförderte Projekte werden nur dann in die Datenbank aufgenommen, wenn sie einen direkten Bezug zum Thema Medienkompetenz haben.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen der Datenbank der Medienkompetenzprojekte in NRW umfassen:

- Analyse & Projektentwicklung,
- Beratung & Management,
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- Konzeption, Organisation und Programmierung einer Projektdatenbank;
- Entwicklung, Umsetzung und kontinuierliche Pflege der Website;
- kontinuierliche Projektrecherche und -aktualisierung der Datenbank;
- regelmäßige redaktionelle Pflege und Erweiterung der Datenbank.

Ergebnisse:

Die Datenbank der Medienkompetenzprojekte ist ein umfangreiches Rechercheorgan mit mittlerweile über 2.000 Projekten und über 1.900 Adressen zur Medienkompetenz in Nordrhein-Westfalen. Die Recherche nach Projekten kann nach verschiedenen Kriterien erfolgen. So können die Ergebnisse z.B. nach Schwerpunkt, Zielgruppe, Auftraggeber, Auftragnehmer, Reichweite, Standort und weiteren Kriterien gefiltert werden. Alle Datensätze liegen in druckfreundlichen Layouts vor.

Die Datenbank der Medienkompetenzprojekte in NRW hat sich inzwischen zu einem renommierten Nachschlagewerk entwickelt. Für Institutionen ist es ein Qualitätskriterium, mit eigenen Projekten in der Datenbank vertreten zu sein.



IM BLICKPUNKT

Auftraggeber:

Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:

seit 2002

Kontakt:

Jennifer Jahnke
Projektleitung

Telefon: 02365 9404-43

E-Mail: jahnke@ecmc.de

Links:

www.media.nrw.de/imblickpunkt/

Ausgangssituation:

Digitale Medien durchdringen alle gesellschaftlichen

Bereiche: Bildung, Medizin, Wirtschaft, Technik, Kommunikation – um nur einige zu nennen. Digitale Medien sind Produkt- und Prozesstechnologien der Medienwirtschaft, Gegenstand und Träger von Bildungsprozessen, Konsum- und Kulturgut sowie Kommunikationskanäle demokratischer Prozesse in unserer Gesellschaft. Ihre politische Gestaltung ist somit ein politisches Querschnittsthema. Ein Querschnittsthema, das die Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen frühzeitig als solches identifiziert hat und das für die politische Verwaltung und auch für die Bürgerinnen und Bürger in NRW an Bedeutung gewinnt.

medienkompetenz | NRW

Ziele:

Eines der Ziele der politischen Verwaltung in diesem Zusammenhang ist, die Bürgerinnen und Bürger über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von (neuen) Medien, über die Herausforderungen, die mit der Informationsgesellschaft einhergehen und über Anlaufstellen und Initiativen für die Menschen in NRW zu informieren.

Vorgehensweise:

Zu diesem Zweck hat das ecmc im Auftrag der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen eine Informationsreihe unter dem Titel „IM BLICKPUNKT“ entwickelt. Sie bringt den Bürgerinnen und Bürgern in Nordrhein-Westfalen aktuelle Themen aus dem Bereich der neuen Medien näher, klärt praxisnah über die Hintergründe auf und benennt Anlaufstellen und Initiativen, die bei dem jeweiligen Thema weiterhelfen können. Beispielhafte Themen sind u.a. „Jobsuche im Internet“, „Internetkriminalität“, „Social Communities“ oder „Games“.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen der Reihe IM BLICKPUNKT umfassen:

- Beratung & Management;
- Onlinekommunikation.

Maßnahmen:

- Konzeption und Organisation der IM BLICKPUNKT-Reihe in enger Absprache mit dem Auftraggeber;
- Recherche;
- Redaktion der Informationsreihe;
- Umsetzung der Layouts;
- Direkt-Mailing-Aktivitäten;
- PR- und Marketingmaßnahmen;
- Konzeption, Umsetzung und Pflege einer Website;
- Integration der IM BLICKPUNKT-Reihe in den Gesamtauftritt von media|NRW.

Ergebnisse:

In der IM BLICKPUNKT-Reihe erscheinen regelmäßig Ausgaben zu aktuellen Themen. Über Direkt-Mailing-Aktivitäten und die Distribution z.B. über die Arbeitsämter in NRW, die Kommunen oder die *mekonet*-Partner erreichen die Broschüren direkt die jeweilige Zielgruppe.

Publikationen:

Bisher erschienen sind:

- Open Content (2009)
- Nachhaltigkeit und Medien (2009)
- Informationsqualität im Internet (2009)
- Medienland NRW 2009 (2009)
- Digitale Weiterbildung (2009)
- E-Demokratie (2009)
- Social Communities (2009)
- Games (2008)
- Internetkriminalität (2008)
- Medienkonvergenz (2008)
- Mobiles Leben (2008)
- Web 2.0 (2008)
- Jobsuche im Internet (2007)
- Open Source & Open Content (2006)
- E-Health (2006)
- Informationelle Selbstbestimmung (2006)
- Barrierefreies Internet (2006)

Alle Ausgaben der Reihe IM BLICKPUNKT sind online unter www.media.nrw.de/imblickpunkt/ zu finden und über das Projektbüro zu beziehen.



Medienkompetenz-Quiz

Auftraggeber:

Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:

seit Oktober 2007

Kontakt:

Dr. Harald Gapski
Projektleitung

Telefon: 02365 9404-36
E-Mail: gapski@ecmc.de

Links:

www.media.nrw.de/quiz/

Ausgangssituation:

Der medienkompetente Umgang mit den neuen Medien

medienkompetenz | NRW

erfordert neben dem praxisbezogenen Wissen über die Anwendungen auch ein Wissen über die Begriffe und ihre Hintergründe. Welche Anwendungen und Funktionalitäten sich hinter Schlagworten wie Web 2.0 oder Mobile Media verbergen oder welche Risiken der Umgang mit dem Internet mit sich bringen kann, ist vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht bewusst.

Mithilfe eines Quiz soll ein spielerischer Zugang zu aktuellen Fragen der Medienkompetenz eröffnet und zugleich auf bestehende Medienkompetenz-Angebote verwiesen werden.

Ziele:

Ziel war es, ein neues Instrument zur Sensibilisierung für Fragen der Medienkompetenz auf der Website www.media.nrw.de zu entwickeln. In Form eines Medienkompetenz-Quiz soll dieses Angebot Fragen stellen und Antworten geben zu Fachbegriffen, Anwendungsmöglichkeiten und Gefahren aus den Themenfeldern Internet, Web 2.0, Mobile Media und Computerspiele. Weitere Themenbereiche sollen folgen. Des Weiteren gibt es ein Masterquiz, das die schwierigsten, dynamisch ermittelten Fragen aller Themenbereiche beinhaltet.

Außergewöhnlich an diesem Quiz ist, dass der Teilnehmende nicht nur ein Ergebnis über die erreichte Punktzahl, sondern umfangreiche Erläuterungen und konkrete Hinweise auf weiterführende Informationen erhält. Im Vordergrund stehen dabei Informationsmaterialien, die das Land Nordrhein-Westfalen oder Institutionen aus NRW herausgegeben haben.

Darüber hinaus erfährt man am Ende des Quiz, wie andere bei der Beantwortung der Fragen abgeschnitten haben. Neue Fragen können vorgeschlagen und vorhandene Fragen kommentiert werden. Das Medienkompetenz-Quiz ist eine Einladung, sich mit Fragen der Medienkompetenz weiter und intensiver auseinanderzusetzen.

Vorgehensweise:

Eine umfangreiche Recherche, Aufbereitung und Dokumentation von hunderten Fragen und Antworten ist die Basis für das Medienkompetenz-Quiz. Da die Fragen zufällig gezogen werden, ist die Zusammenstellung der Fragen und Antwortoptionen bei jedem Quizdurchlauf unterschiedlich. Die programmiertechnische Umsetzung erfolgte vollständig JavaScript-frei und barrierefrei. Eine Anpassung an andere Designs und Einbindung in andere Websites ist direkt möglich.

Die Dienstleistungen des ecmc umfassen hier insbesondere:

- Analyse & Projektentwicklung
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

Zu den Aufgaben des ecmc gehören

- Projektentwicklung und Konzeption;
- Recherche, Fragenauswahl und Redaktion;
- Materialauswahl und Dokumentation;
- Konzeption, technische Umsetzung und Pflege der Internetanwendung;
- PR- und Marketingmaßnahmen;
- Evaluierung der Ergebnisse.

Ergebnisse:

Das interaktive Quiz eröffnet einen spielerischen Einstieg in Fragen der Medienkompetenz und verweist zugleich auf bestehende Angebote, Projekte, Materialien und Service-Dienste des Landes bzw. im Land Nordrhein-Westfalen. Die zzt. wählbaren Themen des Quiz lauten:

- Internet: „Provider, Router, sicheres Surfen – Was bedeuten diese Begriffe? Welche Anwendungsmöglichkeiten, aber auch Gefahren bringt das Internet mit sich und wie kann ich mich schützen?“
- Web 2.0: „Podcasting, Blogs, Wikis – Das Mitmach-Web ist in aller Munde. Wie aber nutze ich die neuen Möglichkeiten? Und wie sieht es mit Datenschutz und Urheberrecht aus?“
- Mobile Media: „Handy, PDA, Navigationsgeräte – Die Zahl und die Anwendungen mobiler Endgeräte steigt stetig. Worum geht es und was muss in der mobilen Welt beachtet werden?“
- Computerspiele: „Ego Shooter, Jump’n’Run und Serious Gaming – Die Welt der Computerspiele wird immer vielfältiger. Welche Spielgenres gibt es? Wer spielt? Und mit welchen Wirkungen?“
- Masterquiz: Das Masterquiz beinhaltet die schwersten Fragen aller Themenbereiche. Hierzu wird dynamisch ermittelt, welche Fragen aus allen Themen am häufigsten falsch beantwortet wurden.



Sekretariat des European Experts' Network for Education and Technology (EENet)

Auftraggeber:

EENet e. V.

Laufzeit:

2001-2008

Kontakt:

Dr. Harald Gapski
Projektleitung

Telefon: 02365 9404-36
E-Mail: gapski@ecmc.de

Ausgangssituation:

Ausgangssituation für das bereits 1997 gegründete informelle „European Experts' Network for Educational Technology“ waren die sich durch die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) abzeichnenden Veränderungen in den Bildungssystemen Europas. Das ecmc war seit der Gründung Mitglied dieses Netzwerks.



EENet war ein europäisches Netzwerk von Bildungsexperten, Ministerien, nationalen Bildungsbehörden und Stiftungen mit 14 Mitgliedern aus elf europäischen Ländern: Österreich, Dänemark, Estland, Deutschland, Irland, Schweden, Finnland, Schweiz, Ungarn, England und den Niederlanden.

Ziele:

EENet verfolgte das Ziel, den strategischen und bildungspolitischen Erfahrungsaustausch im Bereich Schule und neue Medien in Europa zwischen einzelnen Akteuren und einer interessierten Fachöffentlichkeit zu fördern. Das informelle Netzwerk gründete sich mit der Unterstützung des ecmc im März 2003 als eingetragener Verein mit dem Namen „EENet – European Experts' Network for Education and Technology e.V.“.

Auf Vorschlag des ecmc beschloss die Mitgliederversammlung im April 2008 einstimmig, den Verein EENet aufzulösen, da sich die Rahmenbedingungen für die Vereinsarbeit seit Gründung grundlegend verändert hatten. Davor war das ecmc sieben Jahre lang mit dem Netzwerk- bzw. Vereinsmanagement von EENet beauftragt.

Ziel des Vereins war die Vernetzung, Vertiefung und Verbreitung des Wissens über Veränderungen im Bereich der europäischen Schulbildung durch die Nutzung von IKT. Das Expertennetzwerk analysierte und reflektierte Prozesse, die mit dem Übergang zur Wissensgesellschaft verbunden sind.

Vorgehensweise:

Die Verwirklichung der Vereinsziele wurde insbesondere durch die Durchführung von (internationalen) Veranstaltungen, Konferenzen, Workshops und Seminaren sowie durch Veröffentlichungen und zweckgerichtete Projektstätigkeit gesichert.

Auf der vereinseigenen Website www.eenet.org informierte EENet über Neuigkeiten und Entwicklungen zu den IKT in der Bildung und über eigene Aktivitäten. Darüber hinaus versendete EENet regelmäßig interne und externe Newsletter, um Mitglieder

und Interessierte über die neuesten Entwicklungen und anstehenden Konferenzen zu unterrichten. Gemeinschaftliche Publikationen und die Entwicklung neuer Projektideen waren ebenfalls Teil der umfassenden Aktivitäten des Vereins.

Das EENet-Sekretariat in den Räumlichkeiten des ecmc fungierte bei allen Vereinsaktivitäten als zentraler Informations- und Kommunikationsknotenpunkt.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen der Vereinstätigkeit von EENet e. V. umfassten:

- Beratung & Management (inklusive begleitender PR-Maßnahmen und Publikationen),
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- umfassendes Vereinsmanagement (Korrespondenz, Mitgliederbetreuung, Finanzverwaltung);
- Konzeption, Umsetzung und kontinuierliche Pflege der Website;
- Erstellung und Versand von elektronischen Newslettern (intern und extern);
- Recherche, Koordination und Redaktion von EENet-Publikationen;
- Organisation und Durchführung von internationalen Workshops und Präsentationen;
- Beteiligung an internationalen Kooperationsprojekten.

Ergebnisse:

Seit Gründung des Vereins wurden internationale Veranstaltungen organisiert, begleitet und dokumentiert, z.B.:

- „How learning is changing – 7 years later“, EENet und die EDEN Open Classroom Working Group, Helsinki, Finnland, Juni 2005;
- EENet Mitgliederversammlung 2005 und Workshop „Exchanging Experience and Knowledge“, Schulen ans Netz e.V., Bonn, Februar 2005;
- „From Observation to Action: Challenges for Policy and Decision Makers in the Field of ICT in School Education“, EENet und die Schweizer Akademie der Technischen Wissenschaften SATW, Münchenwiler, Schweiz, Oktober 2004;
- „Schooling in the 21st Century – Teacher Education in Focus“, EENet und die EDEN Open Classroom Working Group, Budapest, Ungarn, Juni 2005.

Außerdem war EENet ein Partner in den von der Europäischen Kommission geförderten Projekten eWATCH, DELOS sowie HELIOS. EENet war außerdem Gründungsmitglied der European Foundation for Quality in eLearning EFQUEL.

Publikationen:

- EENet (2001): Observing how learning is changing... The EENet Observatory – an Information Platform for ICT in European School Education Systems.
- Holmberg, Carl / Gapski, Harald (2001): Observing how learning is changing... Presentation at the ICDE conference, Düsseldorf, April 2001.
- Holmberg, Carl / Gapski, Harald (2001): Observing how learning is changing... The EENet Observatory – an Information Platform for ICT in European School Education Systems. In: tecnologie didattiche e scuola. Atti del convegno TED a cura di Donatella Persico. Genova 12/14 febbraio 2001. p. 37-49.



JAM! Jugendliche als Medienforscher

Auftraggeber:

Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen (LfM)

Projektpartner:

Schulen ans Netz e.V.

Laufzeit:

2006 bis 2007

Kontakt:

Dr. Harald Gapski
Projektleitung
Telefon: 02365 9404-36
E-Mail: gapski@ecmc.de

Links:

www.projekt-jam.de

Die Lernmodule stehen online unter www.projekt-jam.de/lernmaterialien/ zur Verfügung. Das 32-seitige Begleitheft mit CD-ROM kann – so lange der Vorrat reicht – kostenfrei bei der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen bestellt werden. Interessierte richten ihre Anfragen bitte an medienkompetenz@lfm-nrw.de.

Ausgangssituation:

Der kompetente Umgang mit Medien zählt zu den Voraussetzungen für das Leben, Lernen und Arbeiten in der Informationsgesellschaft. Darüber hinaus heben Experten die Bedeutung weiterer Schlüsselkompetenzen hervor, die für die gesellschaftliche Teilhabe des Einzelnen von Bedeutung sind. Dazu zählen beispielsweise Problemlösekompetenzen und soziale Kompetenzen. Hinter dem Pilotprojekt JAM! steht folgende Grundidee: Schüler(innen), die ihre eigene Mediennutzung mit einfachen wissenschaftlichen Methoden systematisch beobachten, entwickeln verschiedene methodische, fachliche und soziale Kompetenzen. Gleichzeitig reflektieren sie ihr eigenes alltägliches Medienhandeln. Beides erleichtert es den Heranwachsenden, sich in der Medien- und Informationsgesellschaft zurechtzufinden und diese konstruktiv mitzugestalten. Indem Medien und ihre Nutzung zum Forschungsgegenstand in der Schule gemacht werden, wird ein innovativer, bislang weniger genutzter Zugang zum Lernen mit und über Medien eröffnet.



Ziele:

Das Projekt JAM! will durch forschendes Lernen die Sensibilisierung für Medieninhalte und die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Mediennutzung bei Jugendlichen erhöhen und sie motivieren, eigene Fragen zu stellen: Aus den Beobachteten werden aktive Beobachter und kreative Mediengestalter, aus den „Objekten“ der Medienforschung werden selbstreflexiv beobachtende „Subjekte“. Es geht um die Förderung von Medienkompetenz.

Allgemein verfolgt das Projekt JAM! die folgenden Ziele:

- Medienbildung und Förderung von Medienkompetenz durch Reflexion und Analyse der (eigenen) alltäglichen Mediennutzung;
- Medienforschung im Hinblick auf die Einführung in das empirisch-sozialwissenschaftliche Arbeiten in Anbindung an verschiedene schulische Fächer;
- Medienarbeit durch Verwendung von Medien als Arbeits- und Präsentationswerkzeuge;
- Mediendidaktik im Hinblick auf die Entwicklung und Erprobung von forschenden, entdeckenden Lernkontexten zu Medienthemen;
- Medienmanagement in Form von Presse-, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der Schule.

Vorgehensweise:

Im Rahmen eines Pilotprojektes wurden vier Lernmodule zur Durchführung medienwissenschaftlicher Forschungsprojekte an Hauptschulen (9. Klasse) erprobt und für verschiedene Schulformen ausgestaltet.

Den Ausgangspunkt der Medienforschung in der Schule bilden konkrete Fragen, die aus der Beobachtung des eigenen Medienhandelns abgeleitet werden können. Beispielhaft werden in den Lernmodulen folgende Fragestellungen umgesetzt:

- Wie und aus welchen Gründen schauen Jugendliche Casting-Shows im Fernsehen?
- Wie und worüber kommunizieren Jugendliche im Chat?
- Welchen Stellenwert hat die Handynutzung im Alltag Jugendlicher?
- Wie nutzen Jugendliche Computerspiele und wie erleben sie die Computerspielwelten?

Im Projekt JAM! werden diese Fragen mithilfe pädagogisch aufbereiteter empirischer Methoden in überschaubare „Forschungsprogramme“ übersetzt, welche die Schüler(innen) selbst durchführen. Sie durchlaufen den gesamten medienwissenschaftlichen Forschungsprozess von der Entwicklung der Forschungsfrage und des methodischen Zugangs über die Datenerhebung und -auswertung bis zur Interpretation und Ergebnispräsentation.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen von JAM! umfassen:

- Analyse & Projektentwicklung,
- Beratung & Management (inkl. begleitender PR- & Marketingmaßnahmen),
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- Projektentwicklung und Konzeption;
- Verfassen des medienwissenschaftlichen Hintergrunds (Teil 1 der Lernmodule);
- Kooperation mit Projektpartnern;
- Workshop-Organisation;
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit;
- Konzeption, technische Umsetzung und Pflege der Internetpräsenz;
- Evaluierung der Ergebnisse.

Ergebnisse:

Im Rahmen von JAM! wurden vier Lernmodule (Fernsehen, Internet/Chat, Computerspiele und Handy) entwickelt, die Hintergrundwissen zu den verschiedenen Medien, zu ihrer Nutzung und Bedeutung aus Sicht Jugendlicher enthalten und den Forschungsprozess anhand von sechs einfach formulierten Fragen beschreiben. Die didaktischen Leitfäden – entwickelt von Schulen ans Netz – enthalten konkrete Unterrichtsmaterialien für einen Zeitraum von sechs Unterrichtsdoppelstunden.

Für dieses zukunftsweisende Konzept wurde das Projekt JAM! als eines von 13 Projekten für den Deutschen Innovationspreis für nachhaltige Bildung 2007 nominiert. Mit dem Preis werden herausragende Initiativen und Projekte an allgemein- und berufsbildenden Schulen ausgezeichnet, die empirisch nachweisbar zur Verbesserung des Wissensstandes und/oder der Kompetenzen führen. Verliehen wird er vom Zentrum für empirische pädagogische Forschung (zefp) in Kooperation mit der Schülerhilfe. Schirmherrin ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Dr. Annette Schavan.



NRW / Israel – Bei uns... Bei euch?

Auftraggeber:

Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:

2006 - 2007

Kontakt:

Annette Schneider
Projektleitung

Telefon: 02365 9404-37
E-Mail: schneider@ecmc.de

Links:

www.beiuns-beieuch.de/israel/

Ausgangssituation:

Aufgrund des regen Austauschs Nordrhein-Westfalens mit Israel gab die Staatskanzlei das Projekt „NRW/Israel – Bei uns... Bei euch?“ in Auftrag.



„NRW/Israel – Bei uns... Bei euch?“ lud Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Israel und Nordrhein-Westfalen ein, mithilfe von kurzen Medienbeiträgen aus ihrem Leben zu berichten und junge Leute aus dem jeweils anderen Land aufzurufen, das Gesehene aus der eigenen Sicht darzustellen. Als Medien konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen Film, Podcast und Weblog wählen. Das Projekt unterstützte so den bestehenden deutsch-israelischen Austausch durch die Initiierung virtueller Dialoge zwischen deutschen und israelischen Teilnehmenden. Die Projektidee entstand auf der Grundlage des 2005 und 2006 erfolgreich durchgeführten interkulturellen Medienprojekts „NRW/Japan – Bei uns... Bei euch?“, das im Auftrag der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen stattfand (www.beiuns-beieuch.de/japan/).

Diese Grundidee wurde bei NRW/Israel aufgegriffen und durch Informationen zu Israel und dem deutsch-israelischen Austausch ergänzt. Thematisch waren den Teilnehmenden dabei kaum Grenzen gesetzt. Sie konnten etwa über Schule, Alltagserlebnisse, Gewohnheiten, Freizeitaktivitäten, Feiertage und traditionelle Feste sowie über (Politik im) Alltag berichten. Die Beiträge endeten mit dem Anstoß zum Dialog und mit der Frage, wie das zuvor geschilderte Thema im jeweils anderen Land erlebt wird.

„NRW/Israel – Bei uns... Bei euch?“ wurde im Auftrag der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen von der emc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH geleitet. Auf israelischer Seite koordinierte das P. Rutenberg Institute for Youth Education mit Sitz in Haifa das Projekt.

Ziele:

Ziel des Pilotprojekts „NRW/Israel – Bei uns... Bei euch?“ war, jungen Menschen aus Israel und Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit zu geben, sich und ihr Leben vorzustellen. Sie konnten so Eindrücke aus dem Leben der Anderen gewinnen, Gemeinsamkeiten kennen lernen und Neues aus einer anderen Kultur erfahren. Bei der Produktion der Beiträge wurde neben dem interkulturellen Aspekt die Medienkompetenz der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert.

Der virtuelle Austausch ergänzte zudem bestehende reale Treffen, die im Rahmen von Schul- und Städtepartnerschaften stattfanden.

Vorgehensweise:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus schulischen und außerschulischen Einrichtungen in Israel und NRW erstellten mit modernen Medien (Kameras, Computer, Internet) Beiträge über Alltägliches, Aktuelles und Traditionelles in ihrem Land.

Um den Austausch zu fördern, vermittelte das Projektbüro entweder eine Einrichtung aus dem jeweils anderen Land oder unterstützte bereits bestehende Kooperationen bei der Umsetzung des virtuellen Dialogs. Alle virtuellen Dialoge wurden auf der Projektwebsite www.beiuns-beieuch.de/israel/ veröffentlicht. Interessante und informative Linktipps zu Israel und Nordrhein-Westfalen sowie Informationen zu Projekten und Terminen der Projektpartner rundeten das Angebot ab.

Den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern standen in Israel das Projektbüro des P. Rutenberg Institute for Youth Education in Haifa sowie in NRW das Projektbüro der ecmc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH mit Sitz in Marl zur Seite. Des Weiteren wurde ein NRW-weites Netzwerk aus Institutionen aufgebaut, das die junge Zielgruppe technisch, sprachlich und inhaltlich unterstützte sowie die Informationen zum Projekt als wichtiger Multiplikator verbreitete.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen des Projekts „NRW/Israel – Bei uns... Bei euch?“ umfassten:

- Analyse & Projektentwicklung,
- Beratung & Management (inkl. begleitender PR- und Marketingmaßnahmen) sowie
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- Konzeption, Organisation und Umsetzung von „NRW/Israel – Bei uns... Bei euch?“ in enger Absprache mit der Auftraggeberin;
- Kooperation mit dem israelischen Partner P. Rutenberg Institute for Youth Education;
- Projektcontrolling;
- Akquise und Betreuung von Teilnehmern;
- Akquise und Betreuung von Partnern, Sponsoren;
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit;
- Konzeption, technische Umsetzung und Pflege der Internetpräsenz;
- Evaluierung der Ergebnisse.

Ergebnisse:

Im Rahmen des Projektes entstanden 25 Filme, drei Interviews und vier Text- und Bild-Dokumentationen nordrhein-westfälischer und israelischer Kinder und Jugendlicher im Alter von 16 bis 17 Jahren. Die Beiträge geben einen sehr anschaulichen und interessanten Eindruck von den Möglichkeiten des virtuellen, aber auch des tatsächlichen Austauschs von Angehörigen unterschiedlicher Kulturkreise. Insgesamt beteiligten sich sechs schulische Einrichtungen und eine Projektgruppe aus NRW. In Israel waren vier Schulen und das Rutenberg Institut im Projekt tätig. Das Partnernetzwerk setzte sich aus 20 Institutionen aus Kultur, Bildung und politischer Verwaltung zusammen. Mit dem Rutenberg Institut stand dem ecmc ein zuverlässiger und aktiver Kooperationspartner in Israel zur Seite, der vor Ort gemeinsam mit den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Filme konzipierte und erarbeitete. Kooperierende Einrichtungen aus Bildung und Kultur stellten Text- und Bildmaterial zur Verfügung, der Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Duisburg/Mülheim/Oberhausen nahm an einem Telefoninterview teil, und das Projektteam drehte einen Kurzfilm über eine Teilnehmergruppe. Alle Beiträge sind auf der Projektwebsite in der Rubrik „Dialog“ zu sehen und zu hören.



klicksafe.de

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Laufzeit:

2004 bis 2006

Kontakt:

Jennifer Jahnke
Projektleitung

Telefon: 02365 9404-43

E-Mail: jahnke@ecmc.de

Links:

www.klicksafe.de

Ausgangssituation:

Die Europäische Union verfolgt mit den Safer Internet Programmen das Ziel, die Internet-Medienkompetenz der EU-Bürgerinnen und -Bürger zu stärken. Das Projekt klicksafe.de ist ein Teil der Maßnahmen im europäischen Verbund und strebt an, in Deutschland Plattform und neutrales Portal für vielfältigste Initiativen zum Thema Chancen und Risiken des Internets zu sein.



Das Projekt klicksafe.de ist ein Teil der Maßnahmen im europäischen Verbund und strebt an, in Deutschland Plattform und neutrales Portal für vielfältigste Initiativen zum Thema Chancen und Risiken des Internets zu sein.

Die Europäische Kommission beauftragte ein Konsortium, bestehend aus der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK), der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) und der ecmc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, den nationalen Knotenpunkt klicksafe.de für Deutschland aufzubauen. Das ecmc übernahm im Rahmen des Projektes Aufgaben der allgemeinen Beratung und war vor allem für die Onlinekommunikation von klicksafe.de verantwortlich.

Ziele:

Ziel der klicksafe.de-Website ist es, die Öffentlichkeit und ausgewählte Zielgruppen wie Pädagogen, Jugendliche, Eltern und Kinder für die Chancen und Risiken des Internets zu sensibilisieren. Sie dient in erster Linie als Angebot zur Zusammenführung und Vernetzung bereits bestehender Angebote und als zentrale Anlaufstelle für all jene, die Informationen über Sicherheit im Internet suchen.

Vorgehensweise:

Das ecmc übernahm in enger Kooperation mit dem Projektkonsortium Konzeption, Design, Produktion und Programmierung der Website von klicksafe.de.

Die Website klicksafe.de, die im April 2005 im Rahmen der Auftaktveranstaltung an die Öffentlichkeit ging, bot Grundlagentexte zum Thema „Sicherheit im Internet“ genauso wie aktuelle Meldungen, relevante Termine, Links und Downloads. Die Informationen waren mithilfe eines grafischen Leitsystems durchgängig nach Zielgruppen klassifiziert (Kinder, Jugendliche, Eltern, Pädagogen).

Im Hintergrund arbeitete Comasystem als individuell angepasstes Content-Management-System auf der Basis von Perl und MySQL. Über ein passwortgeschütztes Extranet konnten die Konsortialpartner Dokumente austauschen und Website-Content abstimmen. Die Website befolgte in der Ausgabe durchgängig die Webstandards und entspricht der WAI-Stufe „AA“.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen von klicksafe umfassten:

- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- Logodesign;
- Konzeption und Beratung;
- Screendesign;
- Produktion der HTML-Templates;
- Einrichtung und Anpassung des Redaktionssystems;
- Schulung der Redakteure;
- Hosting der Website.

Ergebnisse:

Die Seite klicksafe.de etablierte sich innerhalb weniger Monate als Portal zum Thema „Sicherheit im Internet für Kinder und Jugendliche“. Zum ersten Mal wurden wertvolle Angebote im deutschsprachigen Netz über eine neutrale Einstiegsseite z.B. für Eltern und Pädagogen zentral erreichbar. Zusätzlich bietet die Website im redaktionellen Teil Informationen, Tipps und Rat für Neueinsteiger und Fortgeschrittene.

Durch seine barrierefreie Form ermöglichte der Auftritt auch den Zugriff durch eine erweiterte Nutzergruppe. Die Umsetzung wurde in zahlreichen Rückmeldungen, z.B. bei heise.de, positiv hervorgehoben. AOL verlinkte im Rahmen einer Kooperation in seiner Rubrik „Sicherheit für Kinder“ auf die Angebote von klicksafe.de.

klicksafe.de wurde in der Kategorie e-Inclusion mit dem WORLD SUMMIT AWARD GERMANY 2007 ausgezeichnet und damit gleichzeitig für den internationalen Wettbewerb des WORLD SUMMIT AWARD nominiert. Verantwortlich für die technische Realisierung und designerische Umsetzung von klicksafe.de war das ecmc.





NRW / Japan – Bei uns... Bei euch?

Auftraggeber:

Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:

Januar bis Dezember 2005,
April bis Dezember 2006

Kontakt:

Annette Schneider
Projektleitung
Telefon: 02365 9404-37
E-Mail: schneider@ecmc.de

Links:

www.beiuns-beieuch.de/japan/

Ausgangssituation:

„NRW/Japan – Bei uns... Bei euch?“ ist ein interkultureller Filmwettbewerb für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Die erste Projektlaufzeit fand anlässlich des Deutschlandjahres in Japan 2005/2006 statt. Der virtuelle Dialog war zugleich ein offizielles Projekt des Japan-EU-Jahres der Begegnung 2005. An die positiven Erfahrungen der ersten Projektlaufzeit anknüpfend startete im April 2006 der zweite Durchgang. In beiden Fällen war „NRW/Japan – Bei uns... Bei euch?“ in die Wettbewerbsplattform NRW: NEUES LERNEN eingebunden.



Das Gesamtprojekt wurde im Auftrag der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen von der ecmc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH in NRW geleitet. Auf japanischer Seite koordinierte die Nippon Carl Duisberg Gesellschaft NCDG den Wettbewerb. Die Schirmherrschaft übernahm bei beiden Projektdurchläufen das Japanische Generalkonsulat in Düsseldorf.

Ziele:

Zielsetzung des Projektes war die Initiierung eines interkulturellen virtuellen Dialogs zwischen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus NRW und Japan. Durch die Ausgestaltung des Dialogs mit Filmkamera und Filmschnitt sollte zugleich die Medienkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert werden.

„Was macht ihr samstagsabends?“, „Was esst ihr zum Frühstück?“, „Wie sieht euer Schulweg aus?“ oder „Welche Musik hört ihr gern?“ – diese und ähnliche frei wählbare Fragen stellten sich die jungen Menschen gegenseitig, um einander näher kennenzulernen. Sie sind Ausdruck des Interesses am Leben und an der Kultur im jeweils anderen Land. Auf diese Art berichteten junge Deutsche und Japaner über alltägliche Situationen und Traditionen aus ihrem Heimatland und forderten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem jeweils anderen Land dazu auf, die geschilderte Situation wiederum aus der eigenen Sicht darzustellen. Bearbeitet und umgesetzt wurde der Dialog mithilfe einminütiger Filmbeiträge. Alle Filme wurden wahlweise in englischer Sprache oder durch Integration von japanischen Text-Bild-Tafeln und Untertiteln für Deutsche und Japaner gleichermaßen verständlich gestaltet.

Unterstützt wurden die jungen Filmproduzenten von einem NRW-weiten Netzwerk kooperierender Einrichtungen aus Bildung und Kultur. Durch technische Unterstützung, den Verleih technischer Geräte sowie die Übersetzung der Filmbotschaften wurden vielfältige Hilfestellungen geleistet.

Alle Filmbeiträge sind auf der Website www.beiuns-beieuch.de/japan/ dokumentiert. Die besten Filmbeiträge wurden auf den Abschlussveranstaltungen der Wettbewerbsplattform NRW: NEUES LERNEN im Dezember 2005 und 2006 ausgezeichnet.

Vorgehensweise:

Gesucht wurden kreative Mediengruppen, engagierte Einzelpersonen und Schulklassen aus NRW und Japan, die eine interessante Frage oder eine gute Antwort in Form eines Filmbeitrags einreichen wollten. Außerdem waren Kultur- und Bildungseinrichtungen, Unternehmen sowie Institutionen herzlich eingeladen, die Medienarbeit der Teilnehmergruppen oder auch das Gesamtprojekt zu unterstützen.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die mitmachen wollten, konnten sich online unter www.beiuns-beieuch.de/japan/ anmelden. Alle bis zum 29. Oktober 2006 eingereichten Filmbeiträge wurden durch eine japanisch-deutsche Jury bewertet. Die besten deutschen Filmbeiträge wurden im Rahmen der Wettbewerbsplattform NRW: NEUES LERNEN im Dezember 2005 und 2006 prämiert. Für die Prämierung stellten Unternehmen Geld- und Sachpreise zur Verfügung.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen von „NRW/ Japan – Bei uns... Bei euch?“ umfassten:

- Analyse & Projektentwicklung,
- Beratung & Management (inkl. begleitender PR- & Marketingmaßnahmen),
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- Konzeption, Organisation und Umsetzung von „NRW / Japan – Bei uns... Bei euch?“ in enger Absprache mit der Auftraggeberin;
- Kooperation mit dem japanischen Partner NCDG;
- kontinuierliche Weiterentwicklung der Wettbewerbsidee;
- Projektcontrolling;
- Akquise und Betreuung von Teilnehmenden;
- Akquise und Betreuung von Partnern, Sponsoren und Jurymitgliedern;
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit;
- Konzeption, technische Umsetzung und Pflege der Internetpräsenz;
- Konzeption und Durchführung einer deutsch-japanischen Jurysitzung;
- Beteiligung an der Abschlussveranstaltung der Wettbewerbsplattform NRW: NEUES LERNEN;
- Evaluierung der Ergebnisse.

Ergebnisse:

Als Dokumentation des interkulturellen Dialogs steht Interessierten eine Projekt-Website zur Verfügung, die Projektinformationen, Link-Tipps und natürlich die insgesamt 60 eingereichten Teilnehmerbeiträge bietet. Die Website findet sich neben dem Angebot www.beiuns-beieuch.de/japan/ unter der Dach-Website www.beiuns-beieuch.de.



Tag der Medienkompetenz

Auftraggeber:

Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen
und Landtag Nordrhein-Westfalen;
Partner des Tags der Medienkompetenz
war die Landesanstalt für
Medien Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:

2003, 2004, 2005/2006

Kontakt:

Jennifer Jahnke
Projektleitung

Telefon: 02365 9404-43
E-Mail: jahnke@ecmc.de

Links:

www.tagdermedienkompetenz.de

Ausgangssituation:

Die Idee zum „Tag der Medienkompetenz im Landtag NRW“ basiert auf einem fraktionsübergreifenden Antrag, der im Jahr 2001 vom Medienausschuss des Landtags Nordrhein-Westfalen eingebracht und mehrheitlich im Parlament verabschiedet wurde. Inhalt des Antrags war die Forderung nach einer zielgruppenübergreifenden Veranstaltung zur Medienkompetenz im Landtag unter Beteiligung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Mandatsträger aus NRW. Die Veranstaltung fand drei Mal statt.



Ziele:

Ziel des Projektes war eine stärkere Wahrnehmung der (Förder-)Aktivitäten im Bereich Medienkompetenz in der Öffentlichkeit, die Sensibilisierung zur Auseinandersetzung mit medienpolitischen und -pädagogischen Fragen sowie die Profilierung Nordrhein-Westfalens als aktivem Förderer von Medienkompetenz auf breiter Ebene. Durch die Veranstaltergemeinschaft Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, Landtag Nordrhein-Westfalen und Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen fand eine institutionenübergreifende Besetzung dieses Themas für das Land Nordrhein-Westfalen statt.

Vorgehensweise:

Der Tag der Medienkompetenz hatte fünf Elemente:

- Arbeits- und Mediengruppen, bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Seniorinnen und Senioren sowie Landtagsabgeordneten, trafen sich zur thematischen Vorbereitung des Tags der Medienkompetenz im Landtag NRW im Vorfeld der Veranstaltung;
- „Lokale Aktionen“, bei denen die Abgeordneten des Landtags NRW beispielhafte Medienkompetenzprojekte in ganz NRW besuchten;
- eine Ausstellung zur Einbindung von Medienkompetenzprojekten und Medienwirtschaft in NRW im Landtag NRW;
- ein Symposium im Plenarsaal des Landtags NRW zur Präsentation und Diskussion der Ergebnisse von Arbeits- und Mediengruppen.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen des Tags der Medienkompetenz umfassten:

- Analyse & Projektentwicklung,
- Beratung & Management (inkl. begleitender PR- & Marketingmaßnahmen und Publikationen),
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- Entwicklung und Umsetzung der Projektideen;
- Akquisition und Begleitung von teilnehmenden Landtagsabgeordneten;
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Arbeitsgruppentreffen;
- Akquise und Koordination von Mediengruppen;
- Vorbereitung und Durchführung von lokalen Aktionen;
- Abstimmung mit den Ressorts der Landesregierung zur Auswahl geeigneter Aussteller;
- Sponsorenakquisition;
- Vorbereitung, Organisation und Nachbereitung der Ausstellungen im Landtag;
- Vorbereitung, Organisation und Nachbereitung der Symposien im Landtag;
- Betreuung einer Schüler-Online-Redaktion;
- Vorbereitung und Durchführung von Ausstellungsrallies;
- Koordination der Veranstalter Land Nordrhein-Westfalen und Landtag Nordrhein-Westfalen;
- umfangreiches Projekt-Marketing;
- Entwicklung, Umsetzung und kontinuierliche Pflege der Website.

Ergebnisse:

Das Land Nordrhein-Westfalen und der Landtag Nordrhein-Westfalen führten in einer bisher einzigartigen Veranstaltergemeinschaft den Tag der Medienkompetenz durch, bei denen sich Multiplikatoren und interessierte Bürgerinnen und Bürger mit den Teilnehmenden der Arbeits- und Mediengruppen und Landtagsabgeordneten austauschen konnten. Beispielgebende Projekte aus NRW fanden eine hervorragende Präsentationsfläche in der Wandelhalle des Landtags und konnten ihre Projekte und Ideen vorstellen. Schwerpunktthemen des Tags der Medienkompetenz waren zum einen die Relevanz von Medienkompetenz für den Berufseinstieg, die schulische Medienbildung sowie die Nutzung von Computerspielen. Symposium und Ausstellung wurden jeweils von bis zu 500 Gästen täglich besucht. Mit der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen als Partner und verschiedenen Medienunternehmen waren weitere wesentliche Akteure des Medienlandes NRW in die Veranstaltungen integriert. Durch die Besuche von Abgeordneten bei Projekten in ganz NRW („lokale Aktionen“) fand das Projekt landesweit statt. Alle Projektaktivitäten wurden gebündelt auf der Website www.tagdermedienkompetenz.de dargestellt.



NRW: NEUES LERNEN

Auftraggeber:

Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:

2003 - 2006

Kontakt:

Annette Schneider
Projektleitung

Telefon: 02365 9404-37

E-Mail: schneider@ecmc.de

Links:

www.nrw-neueslernen.de

Ausgangssituation:

Die Medienaktivitäten im Land NRW sind vielfältig: Zu ihnen gehören nicht nur eine große Zahl an Wettbewerben, die von unterschiedlichen Anbietern NRW-weit durchgeführt werden,

sondern auch eine Fülle von Medienprojekten, die von Einzelpersonen oder auch von Gruppen ins Leben gerufen und auf diversen Websites veröffentlicht werden.



Ziele:

Ziel des Projektes war, eine gemeinsame Plattform zu schaffen, die die unterschiedlichen Medienaktivitäten verschiedener Zielgruppen im Land NRW bündelt und abbildet und somit ein Gesamtbild der Mediennutzung für die Bürgerinnen und Bürger in NRW zeichnet.

Gleichzeitig sollten Medienkompetenz in NRW gefördert, Medienerziehung im weitesten Sinne unterstützt und zum selbstverantwortlichen Umgang mit allen Formen von Medienkommunikation beigetragen werden.

Die guten Erfahrungen, die in NRW mit der Durchführung von Wettbewerben (insbesondere der NETD@YS NRW) gesammelt worden sind, sollten fortgeführt werden: Wettbewerbe bieten die Möglichkeit, für die Anwendungspotenziale der neuen Medien zu werben, für sie zu sensibilisieren und Impulse für das institutionen- und organisationsübergreifende lebensbegleitende Lernen mit (neuen) Medien zu geben. Insbesondere im Bereich „Schule und Neue Medien“ hat sich der über Preise und Wettbewerbe angestoßene Aufbau von Public Private Partnerships und die damit verbundene Entwicklung von Best Practice-Modellen für den Einsatz der neuen Medien in der Schule seit einigen Jahren bewährt.

In 2007 wurde aus NRW: NEUES LERNEN das Projekt „NRW denkt (nach)haltig“, das den Einsatz (neuer) Medien mit dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verbindet.

Vorgehensweise:

Das Projekt NRW: NEUES LERNEN wurde 2003 als Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen initiiert. Mit „NRW: NEUES LERNEN – Köpfe in Aktion“ wurde ein Projekt geschaffen, das eine Reihe von Einrichtungen und Unternehmen miteinander verbindet, die Wettbewerbe zum Thema „(Neue) Medien in Bildung und Kultur“ anbieten und sich durch Engagement im Medienbereich auszeichnen.

Schulen und Bibliotheken, Kinder und Senioren, Weiterbildungseinrichtungen und freie Projektgruppen, aber auch Einzelpersonen konnten im Rahmen von NRW: NEUES LERNEN ihre Ideen und Konzepte umsetzen und präsentieren. Die Ergebnisse wurden online vorgestellt und archiviert, die besten Beiträge am Ende des jeweiligen Jahres auf einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung prämiert.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen von NRW: NEUES LERNEN umfassten:

- Analyse & Projektentwicklung,
- Beratung & Management (inkl. begleitender PR- & Marketingmaßnahmen),
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- Konzeption, Organisation und Umsetzung von NRW: NEUES LERNEN in enger Absprache mit dem Auftraggeber;
- kontinuierliche Weiterentwicklung der Idee von NRW: NEUES LERNEN;
- Projektcontrolling;
- Zusammenarbeit mit den externen Anbietern und Partnern;
- Akquise und Betreuung von Teilnehmern;
- Akquise von geeigneten Wettbewerbsanbietern;
- Akquise von Partnern und Sponsoren;
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit;
- Direkt-Mailing-Aktivitäten;
- Konzeption, technische Umsetzung und Pflege der Internetpräsenz;
- Durchführung einer Preisverleihung / Abschlussveranstaltung;
- Evaluierung der Ergebnisse.

Ergebnisse:

Die Teilnehmerzahlen von NRW: NEUES LERNEN belegten das große Interesse an der Plattform: Während der Projektrunde 2005 beispielsweise beteiligten sich knapp 400 Gruppen und Personen mit Beiträgen an den verschiedenen Wettbewerbsangeboten. Je nach Anforderung des Wettbewerbsangebots waren dies Unterrichtsprojekte und -materialien, Konzepte, Veranstaltungen/Veranstaltungsdokumentationen, Filme, Websites, Multimediaanwendungen, Informationsangebote und anderes mehr. Mehr als 60 von ihnen wurden als Preisträger in Düsseldorf ausgezeichnet.

NRW: NEUES LERNEN wurde unterstützt durch eine Vielzahl an Partnern: Hauptsponsoren des Projekts waren die nordrhein-westfälischen Sparkassen- und Giroverbände. Zu den Preissponsoren und Kooperationspartnern gehörten Hewlett-Packard, Siemens, radio NRW und andere mehr (die vollständige Liste der Partner ist unter www.nrw-neueslernen.de -> Partner einzusehen). Das Gesamtprojekt bot allein im Jahr 2005 zehn Wettbewerbe und zwei Sonderpreise an. Zu den externen Anbietern gehörten die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, das Forum Seniorenarbeit NRW, das JFC Medienzentrum Köln, Apple Computer, der Verein „Lernen in der Informationsgesellschaft“, die Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, die Landesanstalt für Medien, die Verbände Druck und Medien, die Journalistenschule Ruhr und die Sportcollege Bildungsinnovationen GmbH.

Publikationen:

- NRW: NEUES LERNEN-Booklet
- Netd@ys Deutschland-Broschüre „NETD@YS NRW“



TeleMentoring NRW

Auftraggeber:

Arbeitsministerium des
Landes Nordrhein-Westfalen

Laufzeit:

1999 bis 2004

Kontakt:

Dr. Barbara Gehrke
Projektleitung
Telefon: 02365 9404-33
E-Mail: bgehrke@ecmc.de

Links:

www.telementoring-nrw.de

Ausgangssituation:

Beschäftigungsfähigkeit war und ist ein wichtiges Thema für die Regierung des Landes NRW: Beschäftigungsfähigkeit vergrößert die Chancen der Menschen in NRW, sich aktiv am wirtschaftlichen und sozialen Leben zu beteiligen, und ist ein zentrales Leitbild der Arbeitspolitik in Nordrhein-Westfalen.

telementoring
JobAngels im Einsatz.

Zunehmende Dynamik und Flexibilisierung des Wirtschafts- und Arbeitslebens bedeutet besonders für Jugendliche, ihre eigenen Kompetenzen zu entdecken und weiterzuentwickeln, um sie dann schließlich im Arbeitsmarkt einsetzen zu können. Oft ist es aber gerade für Jugendliche nicht leicht, einen bzw. den für sie richtigen Zugang zum Arbeitsmarkt zu finden. Insbesondere arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Jugendliche bedürfen der besonderen Unterstützung. Deshalb war ein Hauptziel des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit, diese Jugendlichen mit innovativen Projekten zu fördern und ihnen bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu helfen.

Ziele:

Ziel von TeleMentoring war, den Berufswunsch arbeitsloser und von Arbeitslosigkeit bedrohter Jugendlicher in NRW zu fördern und zu festigen. Dabei sollte auch die Medienkompetenz der Beteiligten gefördert werden. Die Teilnahme für die Jugendlichen sollte NRW-weit möglich und kostenlos sein.

Vorgehensweise:

Die ecmc GmbH entwickelte im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit Nordrhein-Westfalen das Projekt „TeleMentoring – Förderung benachteiligter Jugendlicher durch persönliche Beziehungen zu Mentoren mit Hilfe der Telekommunikation“. Dadurch erhielten arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Jugendliche aus NRW (im Alter von 16 bis 24 Jahren) die Möglichkeit, über E-Mail-Patenschaften mit Berufstätigen Einblicke in die Berufspraxis zu bekommen. TeleMentoring diente als ergänzende Maßnahme zur professionellen Berufsberatung der Arbeitsämter. Das Hauptaugenmerk von TeleMentoring galt der Berufsorientierung und der Berufswunschfestigung dieser Jugendlichen. Durch die E-Mail-Korrespondenz wurde zeitgleich die Medienkompetenz der Beteiligten (Jugendliche und Mentoren) gefördert.

Die direkte Ansprache der Jugendlichen erfolgte über Direkt-Mailing-Aktivitäten und vor Ort über Jugendbetreuer in Bildungseinrichtungen, mit denen das Projekt

NRW-weit kooperierte. Die Runde dieser Kooperationspartner wuchs stetig und schloss sowohl ländliche als auch städtische Gegenden ein. Mentorinnen und Mentoren wurden angeworben und auf ihre Tätigkeit als E-Mail-Paten vorbereitet.

Eine kontinuierliche Betreuung aller Beteiligten (Teilnehmer, Mentoren, Kooperationspartner) konnte das Projekt ebenso gewährleisten wie die Suche nach und die Vermittlung von geeigneten TeleMentoring-Paaren.

Mit der Website etablierte TeleMentoring ein umfassendes Angebot für die ergänzende Berufsberatung: Sie bot neben Neuigkeiten aus dem Projekt eigene Bereiche für Mentoren, Jugendliche und Jugendbetreuer mit Tipps und Tricks zum Mentoring und ggfs. auch zur Jobsuche oder Berufswahl für die jeweilige Zielgruppe.

Das Projekt wurde von einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Zur Anwerbung der Projektteilnehmer standen sowohl Informations- als auch Werbematerialien zur Verfügung.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen von TeleMentoring NRW umfassten:

- Analyse & Projektentwicklung,
- Beratung & Management (inkl. begleitender PR- & Marketingmaßnahmen und Publikationen),
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- Konzeption, Organisation und Umsetzung von TeleMentoring in enger Absprache mit dem Auftraggeber;
- kontinuierliche Weiterentwicklung der TeleMentoring-Idee;
- Projektcontrolling;
- Begleitforschung und Evaluation;
- Akquise von Teilnehmerinnen und Teilnehmern, von Mentoren und Kooperationspartnern;
- Matching von geeigneten TeleMentoring-Paaren;
- Aufbau und Pflege eines TeleMentoring-Netzwerks;
- Konzeption, Organisation und Durchführung von Workshops;
- Begleitung der Kampagne „TeleMentoring – JobAngels im Einsatz“;
- kontinuierliche PR- & Marketingaktivitäten;
- Entwicklung, Umsetzung und kontinuierliche Pflege einer Website.

Ergebnisse:

Im Laufe der fünfjährigen Laufzeit wurde das Projekt (in unterschiedlichen Projektphasen) stetig modifiziert und der Teilnehmerkreis vergrößert. Grundlage der Modifikationen waren die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Begleitforschung. Auf diese Art und Weise entstand ein NRW-weites Netzwerk an Kooperationspartnern. Mehr als 700 Jugendliche nutzten über die gesamte Laufzeit die Möglichkeit, via TeleMentoring einen E-Mail-Paten vermittelt zu bekommen. Rund 400 Mentorinnen und Mentoren standen den Jugendlichen dabei zur Verfügung.

Das Projekt wurde mehrfach als Good Practice-Projekt ausgezeichnet und in renommierten Datenbanken der Bildungslandschaft wie bspw. in die des Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) sowie die des Deutschen Jugendinstituts (DJI) aufgenommen. Das Landesarbeitsamt empfahl Institutionen der Berufsbildung die Teilnahme und Unterstützung des Projektes mithilfe eines Letter of Intent.



Netd@ys Deutschland

Auftraggeber:

Netd@ys Deutschland fanden von 1997 bis 2004 im Rahmen der EU-Initiative Netd@ys Europe statt. Der Auftraggeber für die deutsche Umsetzung war Schulen ans Netz e. V., Bonn (als Nationaler Korrespondent). Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Verein Schulen ans Netz haben die Aufgaben der Projektkonzeption und -durchführung im Jahr 2001 an die ecmc GmbH übertragen.

Laufzeit:

1997-2004,
in wechselnden Konstellationen

Kontakt:

Annette Schneider
Projektleitung
Telefon: 02365 9404-37
E-Mail: schneider@ecmc.de

Links:

www.netdays.de

Ausgangssituation:

Hauptanliegen der Tätigkeiten der Europäischen Union war und ist, die sinnvolle Nutzung von (neuen) Medien im Jugend-, Bildungs- und Kulturbereich zu fördern und die



Menschen in Europa vom Wert und den Möglichkeiten der neuen Medien zu überzeugen. Deshalb wurden die Dachinitiative Netd@ys Europe initiiert und mit ihr Nationale Korrespondenten berufen, die die Idee der Netd@ys Europe in die einzelnen Mitgliedsstaaten tragen sollten. Das Bundesbildungsministerium und der Verein Schulen ans Netz e.V. übernahmen diese Rolle für Deutschland und übertrugen die Aufgaben der Projektkonzeption und -durchführung im Jahr 2001 an die ecmc GmbH, die bis dato ausschließlich das Webhosting übernommen hatte.

Ziele:

Mit Netd@ys Deutschland sollte die Idee der Netd@ys Europe ihre deutsche Entsprechung finden. Lag 1997 das Hauptaugenmerk der Netd@ys noch auf Aktionen zur Verdeutlichung der Bedeutung der neuen Medien für das zukünftige Lernen und Gestalten, so verlagerte sich im Laufe der Zeit die Aufmerksamkeit zunehmend auf die Schaffung von Inhalten und guten Beispielen mithilfe von E-Mail, Internet und Multimedia.

Die sinnvolle Nutzung der neuen Medien im Jugend- und Kulturbereich für die Kreativität und die thematische Aufbereitung von Inhalten sowie das Erproben der Möglichkeiten von neuen Medien waren das erklärte Ziel der Netd@ys Deutschland unter der Federführung des ecmc.

Vorgehensweise:

Unter dem Dach der Netd@ys Europe fanden alljährlich die Netd@ys Deutschland statt. Die Projektstage zum Thema „Neue Medien in Bildung und Kultur“, an denen sich Schulen, Bildungseinrichtungen, Jugendorganisationen, kulturelle Institutionen, Unternehmen und Behörden beteiligten, lieferten eine Fülle von Projekten, Aktionen und Veranstaltungen, Filmen und Musikbeiträgen als Ergebnis. Alle Beiträge, die bei Netd@ys Deutschland eingereicht wurden, hatten eines gemein: Sie setzten sich mit den Möglichkeiten von Internet, E-Mail und Multimedia auseinander. Während der alljährlichen, europaweit stattfindenden Aktionswoche wurden die vielfältigen Projektergebnisse präsentiert.

Ab 2003 entwickelten sich die Netd@ys Deutschland mit ihrem Motto „Discover Diversity – Dialog zwischen den Kulturen“ vom Internetwettbewerb hin zu einem deutschlandweiten Kultur- und Medienwettbewerb. Entsprechend änderten sich die davon angesprochenen Zielgruppen: Nachdem anfangs fast ausschließlich Schulen und Jugendeinrichtungen teilgenommen hatten, beteiligte sich eine zunehmende Zahl an Kulturinstitutionen, Künstlern und Initiativen, die sich mit Themen wie interkultureller Austausch, Zukunft der Jugend, Gestaltung der Gesellschaft befassten.

Zu den Aufgaben des ecmc gehörten neben der Anwerbung, Betreuung und Beratung von Teilnehmenden und Interessenten die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Akquise von Partnern und Sponsoren, die Verbreitung von Informationen, die Konzeption und Pflege der Internetpräsenz, die Durchführung einer Preisverleihung/Abschlussveranstaltung, die Evaluation der jeweiligen Jahresaktivitäten, die Berichterstattung gegenüber der EU und dem Auftraggeber u. a. m.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen von Netd@ys Deutschland umfassten:

- Analyse & Projektentwicklung,
- Beratung & Management (inkl. begleitender PR- & Marketingmaßnahmen und Publikationen),
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- Konzeption, Organisation und Umsetzung von Netd@ys Deutschland;
- kontinuierliche Weiterentwicklung der Netd@ys Deutschland-Idee;
- Projektcontrolling;
- Begleitforschung und Evaluation;
- Akquise von Teilnehmerinnen und Teilnehmern, von Partnern und Sponsoren;
- Konzeption, Organisation und Durchführung eines Kultur- und Medienwettbewerbs inkl. Preisverleihung und Rahmenprogramm;
- kontinuierliche PR- & Marketingaktivitäten;
- Direkt-Mailing-Aktivitäten;
- Entwicklung, Umsetzung und kontinuierliche Pflege einer Website.

Ergebnisse:

Die Ergebnisse des Projekts Netd@ys Deutschland sind in mehreren Publikationen dokumentiert. An den Netd@ys Deutschland 2003 beteiligten sich mehr als 90, an den Netd@ys 2004 176 Gruppen und Personen mit ihren unterschiedlichen Beiträgen. Zu diesen zählten Filme, Websites, Multimediaanwendungen, Spiele, Unterrichtsmaterialien, Portale und anderes mehr. 2004 wurden 14 Gewinner(gruppen) in München beim Goethe Forum ausgezeichnet. Die Preise wurden von einer Vielzahl von Partnern gestiftet.

Das Projekt Netd@ys Deutschland wurde während der Laufzeit von einer Reihe von Partnern unterstützt. Zu diesen zählten Apple Deutschland, die Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten, Askania Media, Brockhaus Duden Neue Medien GmbH, das Goethe-Institut, HOCHTIEF Construction AG, Kabel Deutschland GmbH, n-21: Schulen in Niedersachsen online, RTL NEWMEDIA, Exil-Club, die transmediale Berlin, ZDF Kinder- und Jugendprogramm.

Publikationen:

- Netd@ys Deutschland-Ergebnisdokumentationen 2003 und 2004
- Netd@ys Deutschland-Buch



Call Center Akademie NRW (CCA NRW)

Auftraggeber:

Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand,
Technologie und Verkehr Nordrhein-
Westfalen und Staatskanzlei Nordrhein-
Westfalen

Laufzeit:

1997 bis 2003

Kontakt:

Jennifer Jahnke
Projektleitung

Telefon: 02365 9404-43
E-Mail: jahnke@ecmc.de

Ausgangssituation:

Den Boom der Call Center-Branche (Ende der 1990er Jahre) nutzte Nordrhein-Westfalen, um Unternehmen dieses relativ neuen Dienstleistungszweigs im Land anzusiedeln. Im Gegensatz zu anderen Standorten warb NRW neben günstigen Rahmenbedingungen mit qualifiziertem Personal, um kurzfristige Mitnahme-Effekte und den sogenannten „Fördertourismus“ zu vermeiden.



Ziele:

Ziel der Call Center Akademie NRW (CCA NRW) war es, Arbeitsplätze für Nordrhein-Westfalen zu schaffen und langfristig zu sichern. Deshalb hat sich die CCA NRW vor allem um die Qualifikation von Arbeitskräften und um Transparenz in einem neuen Dienstleistungsfeld bemüht. Davon profitierten nicht nur die Unternehmen, die in NRW expandieren oder sich hier neu ansiedeln, sondern auch viele Menschen, die eine neue Perspektive im Arbeitsmarkt Call Center suchen und finden.

Vorgehensweise:

Die „Call Center Akademie NRW“ wurde 1997 als Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen, gefördert mit Mitteln der EU, ins Leben gerufen. Im Auftrag der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen entwickelte das ecmc ein Konzept zur gezielten Unterstützung des Call Center Bereichs in NRW und baute ein Netzwerk lokaler Akademien auf, um Menschen für langfristige und hochwertige Beschäftigungsverhältnisse zu qualifizieren. Darüber hinaus wurde das Projekt durch Forschungsarbeiten, Marktbeobachtungen, Diskurse mit Unternehmen, Branchenkennern und Experten sowie eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Die Dienstleistungen des ecmc im Rahmen der Call Center Akademie NRW umfassten:

- Analyse & Projektentwicklung,
- Beratung & Management (inkl. begleitender PR- & Marketingmaßnahmen und Publikationen),
- Onlinekommunikation (Konzeption, Umsetzung und Pflege der Website).

Maßnahmen:

- Entwicklung und Umsetzung der Projektideen;
- Begleitung der Curriculum-Entwicklung;
- Aufbau eines Netzwerks von 21 Call Center Akademien;
- Konzeption und Begleitung von acht Pilotprojekten;
- Begleitforschung;
- Marktbeobachtung;
- Initiierung und Begleitung von Diskursen zum Thema Call Center;
- Etablierung der Dachmarke „CCA NRW“;
- Marketing für den Call Center-Standort NRW;
- Entwicklung, Umsetzung und kontinuierliche Pflege der Website.

Ergebnisse:

Die Call Center Akademie etablierte sich als Dachmarke für die Aktivitäten des Landes NRW in diesem Bereich. Die Call Center-Branche in NRW bedarf keiner speziellen Förderung mehr durch das Land Nordrhein-Westfalen. Deshalb wurde die Call Center Akademie NRW nach sechs erfolgreichen Jahren im Jahr 2003 beendet.

Einzelne Bereiche der Website (wie „Stellenmarkt“, „Lehrgänge“ und „Unternehmen“) wurden trotz Beendigung des Projektes weiterhin kontinuierlich von den Marktteilnehmern editiert und aktualisiert. Über zwei Drittel der Absolventen der Call Center Akademien in NRW fanden nach Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme eine Anstellung.

Publikationen:

- Arndt, Christoph / Jennifer Jahnke (Hrsg.) (1999): Call Center – Jobchance für Menschen mit körperlicher Behinderung. Schriftenreihe Working Paper, Vol. 1. Marl: ecmc, ISBN 3-89811-306-X.
- Jahnke, Jennifer / Georg Rabbe (Hrsg.) (2001): Praxishandbuch Call Center: Fachwissen kompakt für Agents und Management. Ein Handbuch der Call Center Akademie NRW. 1. Aufl. Marl: ecmc. ISBN 3-8311-1056-5.
- Jahnke, Jennifer / Edith Spielhagen (Hrsg.) (2002): Der Call Center Markt in Deutschland – Strukturen, Prognosen und Trends. Schriftenreihe Working Paper, Vol. 4. Marl: ecmc, ISBN 3-8311-3373-5.
- Call Center Verzeichnis NRW (5 Jahrgänge)

Publikationen ecmc

Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen

- Gapski, Harald / Lars Gräber (Hrsg.) (2010): Verbraucherschutz und Medienkompetenz. Junge Konsumenten im Web. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen, Band 10. München/Düsseldorf: kopaed Verlag, 128 Seiten, ISBN 978-3-86736-210-8.
- Gapski, Harald (Hrsg.) (2009): Jenseits der digitalen Spaltung. Gründe und Motive zur Nichtnutzung von Computer und Internet. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen, Band 9. München/Düsseldorf: kopaed Verlag, 128 Seiten, ISBN 978-3-86736-209-2.
- Gapski, Harald / Lars Gräber (Hrsg.) (2009): Medienkompetent in Communitys. Sensibilisierungs-, Beratungs- und Lernangebote. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen, Band 8. München/Düsseldorf: kopaed Verlag, 128 Seiten, ISBN 978-3-86736-208-5.
- Gräber, Lars / Monika Pohlschmidt (Hrsg.) (2007): Praxis Web 2.0. Potenziale für die Entwicklung von Medienkompetenz. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen, Band 7. München/Düsseldorf: kopaed Verlag, 170 Seiten, ISBN 978-3-86736-207-8.
- Gehrke, Gernot (Hrsg.) (2007): Web 2.0 – Schlagwort oder Megatrend? Fakten, Analysen, Prognosen. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen, Band 6. München/Düsseldorf: kopaed Verlag, 119 Seiten, ISBN 978-3-86736-206-1.
- Gehrke, Gernot (Hrsg.) (2006): Public-Private-Partnerships in der Medienkompetenzförderung. Potenziale und Grenzen. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen, Band 5. München/Düsseldorf: kopaed Verlag, 120 Seiten, ISBN 978-3-938028-93-3.
- Solbach, Klaus / Wolfgang Spiegel (Hrsg.) (2006): Entwicklung von Medienkompetenz im Hochschulbereich. Perspektiven, Kompetenzen und Anwendungsbeispiele. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen, Band 4. München/Düsseldorf: kopaed Verlag, 160 Seiten, ISBN 978-3-938028-94-0.
- Gapski, Harald (Hrsg.) (2006): Medienkompetenzen messen? Verfahren und Reflexionen zur Erfassung von Schlüsselkompetenzen. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen, Band 3. München/Düsseldorf: kopaed Verlag, 136 Seiten. ISBN 3-938028-53-X.
- Gehrke, Gernot (Hrsg.) (2005): Datenschutz und -sicherheit im Internet. Handlungsvorschläge und Gestaltungsmöglichkeiten. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen, Band 2. München/Düsseldorf: kopaed Verlag, 160 Seiten, ISBN 3-938028-52-1.
- Gapski, Harald (Hrsg.) (2005): Leitbilder für die Wissensgesellschaft. Fallbeispiele, Strategien und Reflexionen. Schriftenreihe Medienkompetenz des Landes Nordrhein-Westfalen, Band 1. München/Düsseldorf: kopaed Verlag, 136 Seiten, ISBN 3-938028-51-3.

ecmc Working paper

- Gehrke, Gernot (Hrsg.) (2004): Netzwerke zur Medienkompetenzentwicklung. Erfolgsfaktoren und Handlungsoptionen. Schriftenreihe Working Paper, Vol. 6. München: kopaed Verlag, ISBN 3-935686-96-X.
- Gehrke, Gernot (Hrsg.) (2004): Digitale Teilung – Digitale Integration. Perspektiven der Internetnutzung. Schriftenreihe Working Paper, Vol. 5. München: kopaed Verlag, ISBN 3-935686-95-1.
- Jahnke, Jennifer / Edith Spielhagen (Hrsg.) (2002): Der Call Center Markt in Deutschland – Strukturen, Prognosen und Trends. Schriftenreihe Working Paper, Vol. 4. Marl: ecmc, ISBN 3-8311-3373-5.

- Gehrke, Barbara (Hrsg.) (2002): Ältere Menschen – Neue Medien – why offline? Marl: ecmc 2002. Schriftenreihe Working Paper, Vol. 3. Marl: ecmc, ISBN 3-00-008163-1.
- Gehrke, Barbara (Hrsg.) (2000): Ältere Menschen – Neue Medien – Anschluss an die Zukunft? Schriftenreihe Working Paper, Vol. 2. Marl: ecmc, ISBN 3-00-007227-6.
- Arndt, Christoph / Jennifer Jahnke (Hrsg.) (1999): Call Center – Jobchance für Menschen mit körperlicher Behinderung. Schriftenreihe Working Paper, Vol. 1. Marl: ecmc, ISBN 3-89811-306-X.

Monographien

- Gapski, Harald / Thomas Tekster (2009): Informationskompetenz in Deutschland. Überblick zum Stand der Fachdiskussion und Zusammenstellung von Literaturangaben, Projekten und Materialien zu einzelnen Zielgruppen. Expertise für die Landesanstalt für Medien NRW. Marl: ecmc. Als pdf-Dokument erreichbar unter: http://www.lfm-nrw.de/downloads/Informationskompetenz_in_Deutschland_August_09.pdf.
- Gapski, Harald / Annette Schneider / Thomas Tekster (2009): Internet-Devianz. Strukturierung des Themenfeldes „Abweichendes Verhalten“ im Kontext der Internetnutzung. Studie für die Landesanstalt für Medien NRW. Marl: ecmc. Als pdf-Dokument erreichbar unter: http://www.lfm-nrw.de/downloads/lfm_devianzstudie_260309.pdf.
- Gapski, Harald (2008): Wettbewerbe der Medienkompetenz. Unter Mitarbeit von Lars Gräber und Monika Pohlschmidt. Marl: ecmc. Als pdf-Dokument erreichbar unter: http://www.ecmc.de/teedrei/uploads/media/Wettbewerbe_der_Medienkompetenz.pdf.
- Gehrke, Barbara (2008): Ältere Menschen und Neue Medien. Entwicklungschancen für künftige Medienprojekte für Frauen und Männer mit Lebenserfahrung in Nordrhein-Westfalen. Unter Mitarbeit von Marja Sabaß, Lars Gräber und Monika Pohlschmidt. Marl: ecmc. 186 Seiten. Als pdf-Dokument erreichbar unter: http://www.ecmc.de/teedrei/uploads/media/expertise_deutsch.pdf.
- Gehrke, Barbara (2008): Older People and New Media. Development Chances for Future Media Projects for Women and Men with Life Experience in North-Rhine Westphalia. With the aid of Marja Sabaß, Marja / Lars Gräber und Monika Pohlschmidt. Marl: ecmc. Als pdf-Dokument erreichbar unter: http://www.ecmc.de/teedrei/uploads/media/expertise_englisch.pdf.
- Gapski, Harald / Monika Pohlschmidt (2005): Europäische Beispiele zur Förderung visueller Kompetenz in der Medienwelt. Studie im Auftrag des Medienrates der Landesanstalt für Medien. Unter Mitarbeit von Hanne Teßmer. Als pdf-Dokument erreichbar unter: <http://www.lfm-nrw.de/downloads/medienrat2005/medienrat-dok7.pdf>.
- ecmc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH (2004): Mikrosystemtechnik – Strukturen eines Kompetenzfeldes. Expertise für die G.I.B. NRW GmbH, 51 Seiten. Pohlschmidt, Monika (Hrsg.) (2001): Grundbaukasten Medienkompetenz. Marl: ecmc. 568 Seiten, ISBN 3-008028-7.
- Jahnke, Jennifer / Georg Rabbe (Hrsg.) (2001): Praxishandbuch Call Center: Fachwissen kompakt für Agents und Management. Ein Handbuch der Call Center Akademie NRW. 1. Aufl. Marl: ecmc. ISBN 3-8311-1056-5.

Aufsätze

- Gapski, Harald (2009): Medienkompetenz. In: Caroline Robertson-von Trotha (Hrsg.): Schlüsselqualifikationen für Studium, Beruf und Gesellschaft: Technische Universitäten im Kontext der Kompetenzdiskussion. Schriftenreihe

- des Zentrums für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale der Universität Karlsruhe, Band 14, S. 409-426.
- Gapski, Harald (2008): Denn sie wissen nicht, was sie tun? Medienkompetenz im Netz. In: Bettina Sokol (Hrsg.): Persönlichkeit im Netz. Sicherheit – Kontrolle – Transparenz. Düsseldorf, S. 74-90. Als pdf-Dokument erreichbar unter: https://www.lidi.nrw.de/mainmenu_Service/submenu_Tagungsbaende/Inhalt/2007_Persoenlichkeit_im_Netz/Persoenlichkeit_im_Netz1.pdf.
 - Gapski, Harald (2008): Alcune riflessioni sulla digital literacy. In: *Tecnologie Didattiche* TD. Dossier Digital Literacy. TD 1-2008, p. 23-25. Als pdf-Dokument erreichbar unter: http://www.itd.cnr.it/tdmagazine/PDF43/4_Harald_Gapski_TD43.pdf.
 - Gehrke, Gernot (2006): Ein sicheres Internet für alle? Netzspezifische Medienkompetenz- und Präventionsinitiativen in Europa. In: Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) (2006): *Internet-Devianz*. Berlin, S. 161-176.
 - Gapski, Harald (2006): Medientechnologien und schulische Bildung. Über Medienkompetenzen und Formen der Selbstorganisation. In: Petra Josting / Heidrun Hoppe (Hrsg.): *Mädchen, Jungen und ihre Medienkompetenzen. Aktuelle Diskurse und Praxisbeispiele für den (Deutsch-)Unterricht*. München.
 - Gehrke, Barbara / Gernot Gehrke / Monika Pohlschmidt / Thomas Tekster unter Mitarbeit von Petra Gärtner (2005): *Ältere Menschen und Neue Medien. Entwicklungschancen für künftige Medienprojekte für ältere Frauen und Männer in Nordrhein-Westfalen*. Gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes NRW. Marl, Mai 2005.
 - Gehrke, Gernot / Denis Wildschütz (2004): *Netd@ys – ein Modell für die Förderung und Entwicklung von Medienkompetenz in Netzwerken*. In: Mark Großloheide / Uwe Hasebrink (Hrsg.): *Netzwerke für die Informationsgesellschaft*, Bielefeld, S. 48-63.
 - Pohlschmidt, Monika (2004): Kompetenzfeld: Mikrosystemtechnik (MST). In: *G.I.B. info* 2/2004, S. 4-9.
 - Gapski, Harald (2003): Zu den Fragen, auf die „Medienkompetenz“ die Antwort ist. Medienkompetenz und Medienleistungen in der Informationsgesellschaft. Beiträge einer internationalen Tagung. In: *Medienwissenschaft Schweiz* 2/2003, S. 22-34. Als pdf-Dokument erreichbar unter: http://www.gapski.de/Harald/Publikationen_files/Gapski_mw_schweiz_2003.pdf.
 - Gapski, Harald (2003): Medienkompetente Netzwerke – zwischen Bildung, Wirtschaft, Politik, Recht und Technik. Online erreichbar unter: http://www.giffelthemen.de/digitalespaltung/medien_kompetenz/ex_hgapski.shtml.
 - Groebel, Jo / Gernot Gehrke (Hrsg.) (2003): *Internet 2002: Deutschland und die digitale Welt. Internetnutzung und Medieneinschätzung in Deutschland und Nordrhein-Westfalen im internationalen Vergleich*. Opladen: Leske + Budrich.
 - Gapski, Harald (2001): Media Competence and the European Centre for Media Competence. In: *Learning without Limits. Proceedings of the EDEN 10th Anniversary Conference*, Stockholm, p. 112-117.
 - Gapski, Harald (2001): Was ist Medienkompetenz? Konjunktur und Entgrenzung eines aktuellen Begriffs. In: Monika Pohlschmidt / Harald Gapski (Hrsg.): *Vermittlung von Medienkompetenz durch Öffentliche Bibliotheken. Vorträge eines Bibliotheksworkshops am 6. und 11. Dezember 2000 in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund*, Marl. S. 41-48.
 - Gehrke, Gernot (2001): Mediale Gesellschaft: Zwischen Hiobsbotschaften und Heilsversprechen liegt Gestaltungsspielraum. In: *Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge* (Hrsg.): *Dokumentation der Tagung „Soziale Ausgrenzung und neue soziale Risiken in einer sich wandelnden Gesellschaft – Die Zukunft der sozialen Dienste in Europa“*, Frankfurt 2001, S. 53-61.
 - Gehrke, Barbara (2000): *Silver Surfers – Seniors in the Information Society*. In:

More Road Safety for Senior Citizens. Reports of the European Conference on 2.-4. May 2000 in Cologne, held by Bundesanstalt für Straßenwesen and Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V. supported by Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen der Europäischen Union. Schriftenreihe Verkehrssicherheit Nr. 8, Bonn, S. 198-203.

- Spielhagen, Edith (2000): Leitbilder und Strategien zur Förderung von Medienkompetenz. In: Walter A. Mahle (Hrsg.): Orientierung in der Informationsgesellschaft. AKM-Studien Bd.23, Konstanz 2000, S. 131.
- Gapski, Harald / Gernot Gehrke (1999): Media competence. A new concept for framing the information society. In: Newsletter European Cultural Foundation. Vol. XXII, No. 1, February 1999. S. 8-9.
- Gapski, Harald / Bernd Pütter / Annette Schneider (1998): Netd@ys NRW 97 – Ein Fallbeispiel für Veränderungen in der Schule im Umfeld Neuer Medien. In: Herbert Kubicek u. a. (Hrsg.): Lernort Multimedia. Jahrbuch Telekommunikation und Gesellschaft 1998. Heidelberg, S. 167-174.
- Gehrke, Gernot / Harald Gapski (1998): Europäisches Zentrum für Medienkompetenz. In: Herbert Kubicek u. a. (Hrsg.): Lernort Multimedia. Jahrbuch Telekommunikation und Gesellschaft 1998. Heidelberg, S. 354-357.
- Gapski, Harald / Bernd-Peter Lange (1997): Medienkompetenz – individueller und gesellschaftlicher Schlüssel zur Gestaltung der Informationsgesellschaft. In: Herbert Kubicek u. a. (Hrsg.): Jahrbuch Telekommunikation und Gesellschaft 1997, S. 271-277.
- Gapski, Harald / Gernot Gehrke / Bernd-Peter Lange (1997): Zwischen Zielen und Möglichkeiten. Die Förderung von Medienkompetenz braucht Dialoge und Leitbilder. In: Multimedia – schöne Aussichten für Kunst und Kultur? Dokumentation des 19. Plenums des Deutschen Kulturrates. Hrsg. vom Deutschen Kulturrat. Bonn, S. 34-49.

Zeitungs- und Zeitschriftenartikel

- Gapski, Harald (2010): Schüler brauchen Informationskompetenz. Interview mit Dr. Harald Gapski vom ecmc. In: themendienst 1, didacta 2010, S. 7.
- Gapski, Harald (2003): De-pädagogisiert Medienkompetenz – nutzt interdisziplinäre Schnittstellen! In: tv diskurs – Verantwortung in audiovisuellen Medien. Ausgabe 23. Januar 2003, S. 68-69.
- Gehrke, Barbara / Julia Traphan (2002): eMail-Patenschaften zur Berufsorientierung. In: Schweizerischer Verband für Berufsberatung SVB (Hrsg.): SVB-Bulletin 02/2002, S. 17-18.
- Gapski, Harald (2002): Medienkompetenz anders denken – ein Plädoyer für die Soziologisierung eines Begriffs. In: Medienkompetenz – Kritik einer populären Universalkonzeption, Forum Medienethik 1, S. 29-39.
- Gehrke, Barbara (2001): TeleMentoring – E-Mail-Patenschaften zur Berufsorientierung. In: Bundesanstalt für Arbeit (Hrsg.): Informationen für die Beratungs- und Vermittlungsdienste ibv 38/01, 19. September 2001: Frauen und IT. Zukunftsorientierte Arbeitsmarktpolitik. Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt, (HSt RBF 9/2001), S. 2965-2967.
- Gapski, Harald (2001): Istruzione pubblica e cooperazione con il settore privato, TD Tecnologie Didattiche, 23 n. 2, 2001, 21-25. Als PDF-Dokument erreichbar unter <http://www.itd.cnr.it/tdmagazine/PDF23/EUROPA4.pdf>.
- Holmberg, Carl / Harald Gapski (2001): Observing how learning is changing... The EENet Observatory – an Information Platform for ICT in European School Education Systems. In: tecnologie didattiche e scuola. Atti del convegno TED a cura di Donatella Persico. Genova 12/14 febbraio 2001, p. 37-49.
- Gehrke, Barbara (2000): Silver Surfers – Senioren und Seniorinnen in der

Informationsgesellschaft. In: Mehr Verkehrssicherheit für Senioren. Beiträge zur Europäischen Konferenz vom 2. bis 4. Mai 2000 in Köln, veranstaltet von der Bundesanstalt für Straßenwesen und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V. mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen sowie die Kommission der Europäischen Union, Schriftenreihe Verkehrssicherheit Nr. 8, Bonn, S. 82-88.

- Spielhagen, Edith (2000): Benachteiligte Jugendliche und Neue Medien. Fallbeispiel Ruhrgebiet. In: Soziale Arbeit H. 9, S. 322-328.
- Gehrke, Gernot (2000): Medienkompetenz muss anschaulich vermittelt werden. Die Informationsgesellschaft arbeitet, lebt und lernt mit Medien. In: Handelsblatt Nr. 104, 30.5.2000, Sonderbeilage „Multimedia in NRW“, S. 3.
- Gehrke, Gernot (2000): Für die Gestaltung der Zukunft: Informationsgesellschaft braucht Dialoge. In: Ulrike Reinhard (Hrsg.): who is who in multimedia 2000, Heidelberg, S. 26-30.
- Klenke, Klaus (1999): Lesen und Schreiben genügt nicht mehr. In der Informationsgesellschaft wird Medienkompetenz zur wichtigen Kulturtechnik. In: Handelsblatt Nr. 107, 8.6.1999, Sonderbeilage „Multimedia in NRW“, S. 7.
- Gehrke, Barbara (1999): Museen und Cybernauten. Auf dem Weg zum interdisziplinären Museum von morgen. In: medien praktisch 3/99, 23. Jg., Heft 91, S. 55-58.
- Gehrke, Barbara (1999): Frauen im Internet auf dem Vormarsch? Digitales Matriarchat noch nicht in Sicht. In: Das Parlament, Nr. 3-4, 50 Jg., 21. Januar 2000, Themenheft „Frauen in Europa“, S. 6.
- Gapski, Harald (1998): Buchbesprechung: Media Literacy von James W. Potter. In: Rundfunk und Fernsehen. Zeitschrift für Medien- und Kommunikationswissenschaft 4/98, 46. Jg., S. 550-552.
- Gehrke, Gernot / Edith Spielhagen (1998): Marl als Mekka der modernen Zeiten. Call Center Akademie NRW. In: Unternehmer-Magazin Nr. 4, 46. Jg., S. 42-43.
- Gehrke, Gernot / Edith Spielhagen (1998): Hotlines zum Kunden. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung. Kommunikation und Medien. Verlagsbeilage Nr. 208 vom 8. September, S. B 10.
- Gapski, Harald (1998): Schulen ans Netz! Tendenzen, Entwicklungen und Projekte in Europa. In: medienconcret. Magazin für die pädagogische Praxis 1/98, S. 61-64.
- Gapski, Harald (1998): Der Computer im Klassenzimmer. In: Spektrum der Wissenschaft. Dossier: Die Welt im Internet 1/98, S. 44-48.
- Klenke, Klaus (1998): Europäisches Zentrum für Medienkompetenz. Leitbilder und Aktionsplan. In: Ulrike Reinhard / Ulrich Schmid (Hrsg.): who is who in multimedia bildung, Heidelberg, S. 300-304.

Vorträge ecmc

- Gapski, Harald (25.10.2007): OLCOS – Open E-Learning Content Observatory Services. Präsentation auf der Open Classroom Conference, Stockholm.
- Gapski, Harald (18.10.2007): „Denn sie wissen nicht, was sie tun?“ Vortrag auf dem Symposium „Persönlichkeit im Netz“. Landesamt für Datenschutz und Informationsfreiheit LDI, Düsseldorf.
- Gapski, Harald (6.9.2007): Evaluating and Measuring Media Competences in Europe. Vortrag auf dem 2nd European Digital Literacy Symposium, Helsinki.
- Gehrke, Barbara (3.11.2006): Ältere Menschen entdecken die neuen Medien. 10. Enquete „Alter hat Zukunft – gerne älter werden in Tirol ‚Internet verbindet!‘ Fit fürs Informationszeitalter“, Congress Innsbruck.
- Baumann, Eva (22.06.2006): Vorsicht Nebenwirkungen? Bedeutung der Medien bei gesundheitlichen Störungen. Vortrag im Rahmen der Tagung „Medien – Bildung – Gesundheit. Von der künstlichen Perfektion zum gesunden Körperemp-

- finden“, veranstaltet von „Multiline – Netzwerk für Bildung, Chancengleichheit und Medienkompetenz“, Freiburg.
- Gapski, Harald (16.06.2006): „School Learning 2015 – Discussing a ‚Leitbild‘ for the future“. Workshop auf der EDEN Annual Conference, Wien.
 - Gehrke, Gernot (09.06.2006): Musik. Fernsehen. Kinder. Vortrag auf dem 3. Musikworkshop der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) „Musik im Kinderfernsehen“, Düsseldorf.
 - Gapski, Harald (10.05.2006): Mediensymposium NRW: Forum 4 – Kommunale Bildungs- und Kulturarbeit mit Medien – Herausforderungen und Chancen im digitalen Zeitalter. Vortrag, Medienzentrum Rheinland, Düsseldorf.
 - Gehrke, Gernot (15.02.2006): Ein sicheres Internet für alle? Netzspezifische Medienkompetenz- und Präventionsinitiativen in Europa. Vortrag beim Expertenhearing „Internet-Devianz“ der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn.
 - Wilms, Julia (26.01.2006): TeleMentoring zur Berufsorientierung: eMail-Patenschaften für arbeitslose Jugendliche. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Forum Mentoring“ des Instituts für Sozialarbeit e.V., IHK Frankfurt am Main.
 - Gapski, Harald (5.10.2005): New Literacies and Media Competences for the 21st Century. Keynote auf der 5. Open Classroom Conference in Poitiers, Frankreich.
 - Gapski, Harald (22.06.2005): „How learning is changing – 7 years later“ EENet Workshop, EDEN Annual Conference, Espoo / Helsinki, Finnland.
 - Gernot Gehrke (17.11.2005): Kultur als Thema der Medien im Spiegel von Mediennutzungstrends. Impulsreferat zur Fortbildungstagung der Kulturplattform der Regio Aachen „Kultur braucht Medien – brauchen die Medien mehr Kultur? Regionale Partnerschaften für die Zukunft“, Aachen.
 - Gapski, Harald (31.05.2005): „Medienkompetenz als berufliche Schlüsselqualifikation“. Regionales Bildungsforum, Vortrag, Rathaus der Stadt Dortmund.
 - Gehrke, Barbara / Monika Pohlschmidt (18.11.2004): Gefangen im Netz: Wenn Medien süchtig machen. Vortrag zur Auftaktveranstaltung der Aktionswoche „Sucht hat immer eine Geschichte“, Mönchengladbach.
 - Gehrke, Gernot (7.06.2004): Update Internet 2003. Warum offline? Entwicklung von Gründen und Motiven der Nichtnutzung von Computer, Internet und Online-Diensten in Deutschland. Präsentation. Medienkommission der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen, Münster.
 - Gehrke, Gernot (11.02.2004): Online-Offline – Gründe und Motive für die (Nicht-) Nutzung von Computer, Internet und Online-Diensten... und was man für Digitale Integration tun kann. Präsentation und Podiumsdiskussion, didacta Köln.
 - Gapski, Harald (17.06.2004): „Schooling in the 21st century – Teacher Education in Focus“. Open Classroom Workshop auf der EDEN Annual Conference, Budapest.
 - Gehrke, Barbara (18.09.2003): Medienkompetenzförderung schon in der Kindertube – Wie Eltern und Großeltern die Medienkompetenz ihrer Kinder und Enkel medial begleiten können. Vortrag vor dem Familienausschuss des Deutschen Hausfrauen-Bundes / Landesverband Rheinland, Köln.
 - Gapski, Harald (18.06.2003): „Quality Dialogue on ICT in European School Education“. EENet Workshop mit Carl Holmberg, EDEN Annual Conference, Rhodos.
 - Gapski, Harald (12.04.2003): „Entgrenzt und vernetzt: Medienkompetenz zwischen Schule, Unternehmen und Ministerium“, Vortrag auf der DGPUK / SGK Tagung, IPMZ, Zürich.
 - Gapski, Harald (6.12.2002): Präsentation / Workshop „Pathways in the Open

- Classroom". Vortrag und Podiumsdiskussion, Danish Association for Flexible Learning (FLUID), Kopenhagen.
- Gehrke, Barbara (3.04.2003): Medienkompetenz als berufliche Schlüsselqualifikation: Türöffner und Karriereschlüssel? Vortrag gehalten bei der Messe „Zukunft und Beruf“ im Heinz Nixdorf MuseumsForum, Paderborn.
 - Gehrke, Gernot (17.11.2002): „Medienkompetenz als Strategie gegen Hass und Gewalt im Internet“. Vortrag, gehalten auf der Tagung „Hass und Gewalt“ im Internet, Düsseldorf.
 - Gehrke, Barbara (19.04.2002): Gesellschaftliche Teilhabe per Mausclick. Seniorinnen und Senioren entdecken das Internet. Vortrag im Rahmen der Fachtagung „ 2. Bayerisches Senioren Netz Forum – Tätigkeitsfelder und Vernetzung von Seniorennetzen“, Schloss Atzelsberg.
 - Gapski, Harald (1.07.2002): Vortrag „Projektentwicklungen am ecmc – Potenziale für Bibliotheken? Medienkompetenz – Bestandteil der kulturellen Grundversorgung?“. Fachtagung der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V., Essen.
 - Gapski, Harald (27.09.2001): „Was ist Medienkompetenz?“. Einführungsvortrag im Rahmen der Fachtagung „Medienkompetenz und Medienkritik“, Dietrich Keuning Haus, Dortmund.
 - Gapski, Harald (12.06.2001): Promoting Media Competence, Vortrag auf der 10. EDEN Conference "Learning without limits", Stockholm.
 - Gapski, Harald (5.04.2001): Media Competence. Vortrag auf dem zweiten Workshop „Image Education and Media Literacy“, Europäische Kommission, Bildung und Kultur, Brüssel.
 - Gehrke, Gernot (31.05.2001): Mediale Gesellschaft: Zwischen Hiobsbotschaften und Heilsversprechen liegt Gestaltungsspielraum. Vortrag, gehalten auf der internationalen Fachtagung „Soziale Ausgrenzung und neue soziale Risiken in einer sich wandelnden Gesellschaft – Die Zukunft der sozialen Dienste in Europa“, Berlin.
 - Gapski, Harald (2.04.2001): Observing how learning is changing – EENet Observatory – an Information Platform for ICT in European School Education Systems. Workshop auf der 20. ICDE Weltkonferenz, Düsseldorf.
 - Gapski, Harald (5.03.2001): Internet: the impact on media and society – Internet as a tool of education. Vortrag auf der Konferenz der Russian Union of Journalists und des Europäischen Medieninstituts, Moskau.
 - Gapski, Harald (12.02.2001): Observing how learning is changing... The EENet Observatory – an Information Platform for ICT in European School Education Systems. Podiumsdiskussion und Präsentation auf der Technologie Didattiche (TED) Konferenz, veranstaltet von Ministero della Pubblica Istruzione / CNR, Genua.
 - Gapski, Harald (6.12.2000): Was ist Medienkompetenz? Vortrag, Stadt- und Landesbibliothek Dortmund.
 - Gapski, Harald (20.11.2000): European Education Policies and ICT. Präsentation mit Carl Holmberg, EDEN Open Classroom Conference IV, Barcelona.
 - Gehrke, Barbara (30.11.2000): Das Internet als Chance zur Teilhabe an gesellschaftlicher Entwicklung. Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Doppelclick – Senioren drängen ins Internet. Motive und Schulungskonzepte“, Wuppertal.
 - Gapski, Harald (26.09.2000): Young People & Media Competence. Präsentation, Landesvertretung NRW, Brüssel.
 - Gehrke, Barbara (26.09.2000): TeleMentoring – Wissen geht neue Wege. Vortrag auf Präsentationsveranstaltung des Landes NRW und des ecmc zum Thema: „Junge Menschen und Medienkompetenz“, Brüssel.
 - Gapski, Harald (29.06.2000): Von der Montanindustrie zum Medienwunderland? Vortrag, Institut für Medien und Kunst, Lage-Hörste.

- Gapski, Harald (30.05.2000): Medienkompetenz der Zukunft – Von der Personalqualifizierung zur Benutzerschulung. Vortrag, EKZ Bibliotheksservice GmbH, Reutlingen.
- Gapski, Harald (22.01.1999): Netzwerke und lokale Medienzentren – Zwischen Sinnenreich und Cyberspace. Vortrag, Stadt Unna.
- Gapski, Harald (20.10.1998): Schule und Neue Medien – europäische Erfahrungen. Präsentation, Melanchton Akademie, KOMED, Köln.
- Gapski, Harald (20.05.1998): Das Medienkompetenz-Netzwerk NRW. Präsentation „(Ohn)Macht im Äther? Medien+Kompetenz+Politik“, DGB-Bildungszentrum Hattingen.
- Gapski, Harald (23.03.1998): Schule und Museum im Datennetz – Medienkompetenz im Bildungswesen. Podiumsdiskussion in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn.
- Gapski, Harald (10.03.1998): Die neuen Herausforderungen der Informationsgesellschaft. Vortrag, Institut für soziale Bildung, Essen.
- Gapski, Harald (3.02.1998): Medienkompetenz zwischen wirtschaftlicher Notwendigkeit und gesellschaftlichen Zielvorstellungen. Vortrag Kommunikationswissenschaftliches Kolloquium, Universität Essen.
- Gapski, Harald (27.05.1997): Europäische Schulprojekte. Vortrag, Schulen ans Netz – eine erste Zwischenbilanz, KOMED, Köln.
- Gapski, Harald (21.05.1997): Future Multimedia Skills. Statement, Europäische Kommission, DG 13, Luxemburg.

Impressum

ecmc Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH

Bergstr. 8 • 45770 Marl

Telefon: +49 (0)2365 9404-0

Fax: +49 (0)2365 9404-29

E-Mail: info@ecmc.de

Internet: www.ecmc.de

Redaktion: Andrea Beckers, Lucia Eskes

Gestaltung: Georg Jorczyk

